

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Herbst 2018
Peter Stamm

Dokumentation

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

WALTER BENJAMIN KOLLEG

PETER STAMM
(SCHWEIZ)

FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSUR FÜR WELTLITERATUR

HS 2018



Weitere Informationen: www.wbkolleg.unibe.ch

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen	3
Seminar «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang»	4
«Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang»	10
Peter Stamm, Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur	10
Lesungen am Berner Literaturfest.....	18
Agnes Stüeckeführung – Theater an der Effingerstrasse	29
«Vollmund» – Lesung in der Spinnerei Bern	33
«Der Lauf der Dinge» – Lesung in Zürich.....	36
Auftaktveranstaltung	39
Nacht der B-Lesenen	53
Doktorierenden-Workshop am Walter Benjamin Kolleg	56
Medien-Echo	60
Presseartikel, Print und Online	60
Offizielle Medienmitteilung der Universität Bern – Juli 2018	61
Stiftung Mercator – Juli 2018	64
Der Bund – Juli 2018.....	67
Nau.ch – Juli 2018	69
20 Minuten – Juli 2018	72
SAGW – Juli 2018.....	74
Badische Zeitung – Juli 2018	76
SAGW Blogpost – Juli 2018.....	78
Nominierung Schweizer Buchpreis – September 2018	81
Berner Zeitung – Oktober 2018.....	88
Neue Zürcher Zeitung – November 2018	91
TagesAnzeiger – November 2018.....	94
Der Bund – Dezember 2018	97
Uniaktuell – Januar 2019.....	100
Offizielle Medienmitteilung der Universität Bern – Januar 2019.....	105
Radio und TV-Beiträge	108
Radio RTS – September 2018	109
SRF Regionaljournal – November 2018	110
TeleBasel – November 2018.....	111
Impressum	112

Veranstaltungen

Seminar «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang»

17.09.2018 – 17.12.2018, jeweils montags

14 – 16 Uhr

Universität Bern, Unitobler

- Offizielle Vorankündigung des Seminars
- Ankündigung des Seminars auf der Facebook-Seite der Gastprofessur
- Eintrag im Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern (KVV)
- Kursprogramm
- Visuelle Eindrücke der Seminarsitzungen und Gäste



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

In jedem Semester ist ein internationaler Autor zu Gast an der Universität Bern. Er bzw. sie gibt eine Lehrveranstaltung, an der alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät teilnehmen können. Zusätzlich finden Workshops für Doktorierende statt sowie Lesungen in Bern und in anderen Städten der Schweiz.

HS 2018: Peter Stamm (Winterthur)

Zeit: Montag, 14:15–15:45, Beginn: 17. September, Ort: Unitobler.

Weitere Informationen zur Gastprofessur:

<http://www.wbkolleg.unibe.ch>

Peter Stamm: „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“¹

„Was ist also die Zeit? Wenn mich niemand darnach fragt, weiss ich es, wenn ich es aber einem, der mich fragt, erklären sollte, weiss ich es nicht.“ Kaum eine Aussage über die Zeit wird so häufig zitiert, wie diese Sätze aus Augustinus' „Bekenntnissen“. Obwohl seither viel über die Zeit nachgedacht und geforscht wurde, ist sie uns noch genauso ein Rätsel wie vor sechzehnhundert Jahren. Aber sowohl in den Wissenschaften als auch in den Künsten ist die Beschäftigung mit der Zeit äusserst fruchtbar gewesen und hat zu vielen spannenden Erkenntnissen und Werken geführt.

Am Anfang des Seminars wollen wir über die Bedeutung der Zeit in unserem Leben diskutieren und einige Zeittheorien aus Physik, Religion und Philosophie anschauen. Das Hauptaugenmerk des Seminars wird aber auf dem Umgang mit der Zeit in der Literatur liegen. Wir werden über ihre Rolle beim Schreiben und Lesen diskutieren und im genauen Studium einzelner Texte beobachten, wie Autorinnen und Autoren mit der Zeit umgehen. In Übungen sollen die Studierenden selbst mit der Zeit experimentieren.

Im dritten Teil des Seminars wollen wir über das Verhältnis anderer Künste zur Zeit nachdenken, von den bildenden Künsten über den Tanz bis hin zum Film und zur Architektur. Vertreter einiger Kunstsparten werden uns im Seminar besuchen und von ihrer Arbeit erzählen. Es ist nicht das Ziel des Seminars, Augustinus' Frage zu beantworten. Aber indem wir uns überlegen werden, was Zeit ist und wie sie wirkt, werden wir auf viele neue Fragen stossen und uns der Komplexität des Phänomens Zeit vielleicht etwas mehr bewusst werden.

Das Seminar findet auf Deutsch statt. Arbeiten können auch auf Englisch verfasst werden.

Peter Stamm ist 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Seither ist er freier Autor und verfasst neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke. Sein erster Roman *Agnes* erschien 1998. Darauf folgten vier Erzählensammlungen und sechs weitere Romane, zuletzt *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt* anfangs diesen Jahres. Stamms Werke sind in 37 Sprachen erschienen und mehrfach ausgezeichnet worden.

¹ Hjalmar Söderberg: Doktor Glas

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



Burggemeinde
Bern

Walter Benjamin Kolleg
Muesmattstrasse 45
3012 Bern
Schweiz
www.wbkolleg.unibe.ch

Prof. Dr. Oliver Lubrich
Länggassstrasse 49
3012 Bern
Schweiz
www.germanistik.unibe.ch

u^b

**b
UNIVERSITÄT
BERN**



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur · Seite gefällt dir · 3. Juli ·

Peter Stamm ist neuer Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur der Universität Bern im Herbstsemester 2018!

Peter Stamm will be Dürrenmatt Guest Professor for World Literature at the University of Bern in the fall semester 2018!

#DürrenmattGastprofessur #Weltliteratur

Foto markie... Ort hinzufü... Bearbei...

20 1 Kommentar

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Relevanteste zuerst

Caroline Hulliger Ich wünschte, ich wäre noch an der Uni. 😊
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 14 W

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur
Wir planen auch wieder einige öffentliche Veranstaltungen. Z.B. eine Lesung am 29. Oktober! Weitere Infos folgen... 😊
Gefällt mir · Antworten · 14 W

Komentieren ...



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

In jedem Semester ist ein internationaler Autor zu Gast an der Universität Bern. Er bzw. sie gibt eine Lehrveranstaltung, an der alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät teilnehmen können. Zusätzlich finden Workshops für Doktorierende statt sowie Lesungen in Bern und in anderen Städten der Schweiz.

HS 2018: Peter Stamm (Winterthur)

Zeit: Montag, 14:15–15:45, Beginn: 17. September, Ort: Unitobler.

Weitere Informationen zur Gastprofessur:
<http://www.wbkolleg.unibe.ch>

Peter Stamm: „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“

„Was ist also die Zeit? Wenn mich niemand darnach fragt, weiss ich es, wenn ich es aber einem, der mich fragt, erklären sollte, weiss ich es nicht.“ Kaum eine Aussage über die Zeit wird so häufig zitiert, wie diese Sätze aus Augustinus „Bekenntnissen“. Obwohl seither viel über die Zeit nachgedacht und geforscht wurde, ist sie uns noch genauso ein Rätsel wie vor sechzehnhundert Jahren. Aber sowohl in den Wissenschaften als auch in den Künsten ist die Beschäftigung mit der Zeit äusserst fruchtbar gewesen und hat zu vielen spannenden Erkenntnissen und Werken geführt.

Am Anfang des Seminars wollen wir über die Bedeutung der Zeit in unserem Leben diskutieren und einige Zeittheorien aus Physik, Religion und Philosophie anschauen. Das Hauptaugenmerk des Seminars wird aber auf dem Umgang mit der Zeit in der Literatur liegen. Wir werden über ihre Rolle beim Schreiben und Lesen diskutieren und im genauen Studium einzelner Texte beobachten, wie Autorinnen und Autoren mit der Zeit umgehen. In Übungen sollen die Studierenden selbst mit der Zeit experimentieren.

Im dritten Teil des Seminars wollen wir über das Verhältnis anderer Künste zur Zeit nachdenken, von den bildenden Künsten, über den Tanz bis hin zum Film und zur Architektur. Vertreter einiger Kunstsparten werden uns im Seminar besuchen und von ihrer Arbeit erzählen. Es ist nicht das Ziel des Seminars, Augustinus Frage zu beantworten. Aber indem wir uns überlegen werden, was Zeit ist und wie sie wirkt, werden wir auf viele neue Fragen stossen und uns der Komplexität des Phänomens Zeit vielleicht etwas mehr bewusst werden.

Das Seminar findet auf Deutsch statt. Arbeiten können auch auf Englisch verfasst werden.

Peter Stamm ist 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Seither ist er freier Autor und verfasst neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke. Sein erster Roman *Agnes* erschien 1998. Darauf folgten vier Erzählensammlungen und sechs weitere Romane, zuletzt *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt* anfangs dieses Jahres. Stammers Werke sind in 37 Sprachen erschienen und mehrfach ausgezeichnet worden.

**STIFTUNG
 MERCATOR
 SCHWEIZ**

Projektleitung:
 Prof. Dr. Oliver Lubrich
 Länggassstrasse 49
 CH-3000 Bern 9
www.germanistik.unibe.ch

Walter Benjamin Kolleg
 Länggassstrasse 49
 CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch



Teilen

Im Messenger senden
 Foto markieren Optionen



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Seite gefällt dir · 13. August 2018 ·

AB HEUTE ANMELDEN: Seminar mit Peter Stamm und vielen interessanten Gästen zum Thema Zeit in Literatur und Kunst!

#DürrenmattGastprofessur #Weltliteratur #PeterStamm #Zeit

Foto markie... Ort hinzufü... Bearbei...

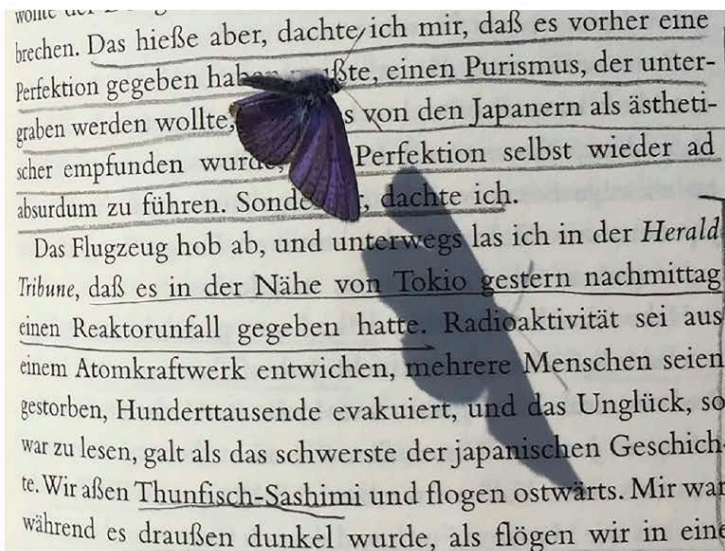
Vera Jordi und Josefine Klougart

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Kommentieren ...

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

Herbst
2018



Germanistik

Länggassstrasse 49
CH-3012 Bern
Telefon 031 631 83 11
www.germanistik.unibe.ch

Komparatistik

Sämtliche hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für das MA-Programm *World Literature*.

Vertiefungskurs/ Aufbaukurs/ Ergänzungskurs	Peter Stamm (Winterthur) „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“¹
Veranstaltungsnummer	446937
Zeit	Montag 14–16
ECTS	BA/MA: 6/9 als EK: 3

„Was ist also die Zeit? Wenn mich niemand darnach fragt, weiss ich es, wenn ich es aber einem, der mich fragt, erklären sollte, weiss ich es nicht.“ Kaum eine Aussage über die Zeit wird so häufig zitiert wie diese Sätze aus Augustinus’ „Bekenntnissen“. Obwohl seither viel über die Zeit nachgedacht und geforscht wurde, ist sie uns noch genauso ein Rätsel wie vor sechzehnhundert Jahren. Aber sowohl in den Wissenschaften als auch in den Künsten ist die Beschäftigung mit der Zeit äusserst fruchtbar gewesen und hat zu vielen spannenden Erkenntnissen und Werken geführt.

Am Anfang des Seminars wollen wir über die Bedeutung der Zeit in unserem Leben diskutieren und einige Zeittheorien aus Physik, Religion und Philosophie anschauen. Das Hauptaugenmerk des Seminars wird aber auf dem Umgang mit der Zeit in der Literatur liegen. Wir werden über ihre Rolle beim Schreiben und Lesen diskutieren und im genauen Studium einzelner Texte beobachten, wie Autorinnen und Autoren mit der Zeit umgehen. In Übungen sollen die Studierenden selbst mit der Zeit experimentieren.

Im dritten Teil des Seminars wollen wir über das Verhältnis anderer Künste zur Zeit nachdenken, von den bildenden Künsten über den Tanz bis hin zum Film und zur Architektur. Vertreter einiger Kunstsparten werden uns im Seminar besuchen und von ihrer Arbeit erzählen. Es ist nicht das Ziel des Seminars, Augustinus’ Frage zu beantworten. Aber indem wir uns überlegen werden, was Zeit ist und wie sie wirkt, werden wir auf viele neue Fragen stossen und uns der Komplexität des Phänomens Zeit vielleicht etwas mehr bewusst werden.

Das Seminar findet auf Deutsch statt. Arbeiten können auch auf Englisch verfasst werden.

¹Hjalmar Söderberg: Doktor Glas

«Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang»¹

Peter Stamm, Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur

17.09.2018 Einführung – Lebenszeit und Psychologie

Lektüre:

Menasse, Robert: Starten, Neubeginnen...

Sacks, Oliver: Eine Frage der Identität

Hebel, Johann Peter: Unverhofftes Wiedersehen

24.09.2018 Philosophie

mit Dr. Susanne Schmetkamp, Universität Basel

Lektüre:

Seneca: Von der Kürze des Lebens

01.10.2018 Astronomie und Physik

Besuch im Einstein Museum Bern

14:00 – 16:00 Uhr

Lektüre:

Augustinus, Aurelius: Bekenntnisse (Auszüge)

08.10.2018 Tanz und Literatur

mit Judith Kuckart, Tänzerin und Autorin

Lektüre:

Kuckart, Judith: Nadine aus Rostock

15.10.2018 Religion

mit Prof. Magdalena Frettlöh, Universität Bern

Lektüre:

Bibel, Die: Buch Kohelet, Kap.3

Eliade, Mircea: Das Heilige und das Profane (Auszüge)

Stamm, Peter: Deep Furrows

¹ Hjalmar Söderberg: Doktor Glas

22.10.2018 **Literatur I**
Zeitverlauf in der Literatur

Lektüre:
Perc, Georges: Ein Mann der schläft

29.10.2018 **Literatur II**

Lektüre:
Stamm, Peter: Im Wald
Stamm, Peter: Wir sind uns im Wald begegnet

<p>29.10.2018 Auftaktveranstaltung ab 18:30 Uhr Lesung und Gespräch mit Peter Stamm Burgerbibliothek Bern, Münsterstrasse 63, Hallersaal Eintritt frei</p>

05.11.2018 **fällt aus**

12.11.2018 **Literatur III**
Workshop / Schreibübungen

<p>17.11.2018 Obligatorischer Workshop (Kompensation für 5. und 19. November) Zeit: ca. 10-16 Uhr</p>

19.11.2018 **fällt aus**

26.11.2018 **Architektur**
Video-Interview mit Peter Zumthor, Architekt und Denkmalpfleger

28.11.2018 **Der Mann ohne Eigenschaften**
Stadttheater Bern
Vidmar 1, ab 19:00 Uhr
Weitere Spieldaten unter www.konzerttheaterbern.ch

03.12.2018 **Theater und Film**
mit Michael Gmaj, Dramaturge Stadttheater Bern

Lektüre:
Pörksen, Julian: Verschwende deine Zeit

10.12.2018 **Bildende Kunst**
mit Marcel Gähler, Künstler

Lektüre:
Bühler, Kathleen: Licht und Schatten

17.12.2018 **Schlussbesprechung**

Bibliographie:

Augustinus, Aurelius: Bekenntnisse. Übersetzung von Otto F. Lachmann: Die Bekenntnisse des heiligen Augustinus. Leipzig (Reclam) 1888.

Bibel, Die: Das Buch Kohelet. Kapitel 3. Zürcher Bibel.

Eliade, Mircea: Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1990. S.13-20; 63-99.

Hebel, Johann Peter: Unverhofftes Wiedersehen. Tübingen (Cotta) 1811.

Kuckart, Judith: Die Autorenwitwe. Nadine aus Rostock. Köln (DuMont) 2004.

Menasse, Robert: Starten, Neubeginnen... In: Hielscher, Martin (Hrsg.): Wenn der Kater kommt. Neues Erzählen – 38 deutschsprachige Autorinnen und Autoren. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 1996. S.11-12.

Perec, Georges: Ein Mann der schläft. Zürich und Berlin (Diaphanes Broschur) 2012.

Pörksen, Julian: Verschwende deine Zeit. Berlin (Alexander Verlag) 2013.

Sacks, Oliver: Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte. Kapitel 12: Eine Frage der Identität. Reinbek (Rowohlt) 1985. S.151-161.

Seneca: Von der Kürze des Lebens. Auswahl aus Kap. 1, 4, 7, 9, 10, 14, 19.

Stamm, Peter: Die Vertreibung aus dem Paradies, Bamberger Vorlesungen und verstreute Texte. Wir sind uns im Wald begegnet. Frankfurt am Main (S. Fischer) 2014. S.121-123.

Stamm, Peter: In fremden Gärten. Deep Furrows. Frankfurt am Main (Fischer Taschenbuch Verlag) 2013. S.110-127.

Stamm, Peter: Seerücken, Erzählungen. Im Wald. Frankfurt am Main (S. Fischer) 2011. S.436-458.



Erste Seminarsitzung mit Peter Stamm, 17.09.2018



Dr. Susanne Schmetkamp, Philosophin, im Seminar zu Besuch am 24.09.2018

© TagesAnzeiger



Judith Kuckart, Tänzerin und Autorin, in Bern zu Besuch am 08.10.2018, © dpa



Prof. Magdalena Frettlöh, Religionswissenschaftlerin, im Seminar zu Besuch am 15.10.2018



Peter Zumthor, Architekt, im Video-Interview am 26.11.2018



Michael Gmaj, Dramaturge, im Seminar zu Besuch am 03.12.2018



Marcel Gähler, Künstler / Maler, im Seminar zu Besuch am 10.12.2018

Lesungen am Berner Literaturfest

24.08.2018 – 25.08.2018

Diverse Termine in Langnau und Bern

- Offizielles Plakat
- Programmheft Berner Literaturfest (Auszüge)
- Plakat der Regionalbibliothek Langnau
- Ankündigung auf der Facebook-Seite der Gastprofessur
- Fotos

Peter Stamm hat im Rahmen des Berner Literaturfestivals an drei Lesungen teilgenommen, inkl. einer Lesung des «Schweizerischen Robinson» für Kinder. Sämtliche Veranstaltungen waren mit jeweils 30-50 ZuhörerInnen sehr gut besucht.

BERNER



LITERATUR

FEST 22-26

www.berner-literaturfest.ch

AUGUST 18

7. Berner Literaturfest mit Lesungen in Bern, Biel, Burgdorf, Köniz, Meikirch, Münchenbuchsee, Neuenegg, Schwarzenburg und Thun



Programmheft:



BERNER
LITERATUR
FEST www.berner-literaturfest.ch **22-26**
AUGUST 18

PETER STAMM

Fr 24
20:00

Langnau

**Regionalbibliothek
Langnau**
Dorfstrasse 22

Sa 25
13:00

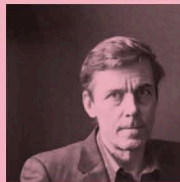
Bern

Gesellschaft zu Pfistern
Kramgasse 9 /
Münsterplattform *

15:00

**Kunst- und
Kulturhaus visavis**
Gerechtigkeitsgasse 44
Bei jeder Witterung

*Lesung für Kinder und
Jugendliche*



Der 1963 geborene Peter Stamm ist in der Schweizer Literatur einer der erfolgreichsten Autoren seiner Generation.

Seit 1990 arbeitet er als Schriftsteller und freier Journalist. Neben seiner Arbeit als Journalist begann er, Theaterstücke und Hörspiele zu schreiben. Der literarische Durchbruch gelang ihm 1998 mit seinem ersten Roman *Agnes*.

Peter Stamm erzählt zurückhaltend und mit grosser Präzision. Mit wenigen Worten errichtet er Welten: In klaren Sätzen und bewegenden Bildern entfalten sich Augenblicke grösster Intensität; Momentaufnahmen des Glücks entstehen oder die Sehnsucht nach Veränderung. Seine Figuren erleben Enttäuschungen und Wunder. Die Leser seiner Erzählungen verstehen mehr: von der Liebe, vom Menschen, vom Leben. Dabei steht in seinem Werk nicht der Inhalt im Mittelpunkt, sondern die Art, wie etwas erzählt wird.

Können wir unserem Schicksal entgehen oder müssen wir uns abfinden mit der sanften Gleichgültigkeit der Welt? Peter Stamm erzählt in seinem neusten Roman *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt* auf kleinstem Raum eine andere Geschichte der unerklärlichen Nähe, die einen von dem trennt, der man früher war.

Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt. Roman.
S. Fischer Verlag 2018

Weit über das Land. Roman. S. Fischer Verlag 2017

Der Lauf der Dinge. Gesammelte Erzählungen.
S. Fischer Verlag 2014

BEAT STERCHI

Mi 22
20:00

Bern

GenerationenHaus
Bahnhofplatz 2
Bei jeder Witterung

*«Der Schweizerische
Robinson» von
Johann David Wyss –
neu interpretiert*

Sa 25
16:00

**Zunftgesellschaft
zum Affen**
Kramgasse 5
Bei jeder Witterung



Beat Sterchi wanderte nach einer Metzgerlehre 1970 nach Kanada aus wo er verschiedene Tätigkeiten ausübte und nebenher eine Abend-schule absolvierte. Anschliessend studierte er Anglistik an einer Universität bei Vancouver. 1975 lebte er in Honduras, wo er in der Hauptstadt bis 1977 als Englischlehrer arbeitete und erste Gedichte in englischer und deutscher Sprache veröffentlichte. Von 1977 bis 1982 studierte er an der McGill Universität in Montreal und arbeitete als Lehrer am dortigen Goethe-Institut.

Bekannt wurde Sterchi mit seinem Roman *Blösch*, für den er mehrfach ausgezeichnet wurde. Von 1984 bis 1994 lebte Sterchi als freier Schriftsteller in einem spanischen Dorf in der Nähe von Valencia.

Er wohnt heute in Bern und ist Dozent am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und Mitglied des Spoken-Word-Ensembles «Bern ist überall».

Beat Sterchi kennt man als Autor, der seine Texte auf unvergleichliche Art vortragen kann, in einem Tonfall, den man nicht vergisst. In *Aber gibt es keins* zeigt er seine Texte, denn oft sind sie wie Bilder: Wortbilder. Und hier zählt alles, die Typographie, die Schriftgrösse, jedes Wort.

Seine kurzen, oft nur wenige Zeilen langen Geschichten spiegeln die Befindlichkeit unserer Gesellschaft wider.

Aber gibt es keins. Der gesunde Menschenversand 2018
U no einisch. Sprechtexte.

Der gesunde Menschenversand 2016

Ging Gäng Gäng. Sprechtexte.

Der gesunde Menschenversand 2010

RALPH THARAYIL

Sa 25
13:30

Bern

Kornhausforum
Kornhausplatz 18 /
Lischetti-Brunnen *

*Lesung open mike-
Gewinner 2017 nach
Mariusz Hoffmann,
Baba Lussi und Ronya
Othmann*



Er wuchs in Basel auf und studierte dort Geschichte, Medien- und Literaturwissenschaft. Während dieser Zeit war er als Musiker, Theaterschaffender, Autor und Pizzakurier tätig. Seine Texte wurden unter anderem in Lasso, Entwürfe, Die Perspektive und Das Narr veröffentlicht. 2011 gewann er den Literaturpreis des Literaturhauses Basel. Nach Regieassistenzen in Basel und New York liess er sich in Hamburg zum Texter ausbilden. Er lebt und arbeitet als Autor und Texter in Berlin und Basel.

Ralph Tharayil wurde am 25. open mike-Wettbewerb 2017 in Berlin für den Text *Das Liebchen* mit einem der beiden Preise für Prosa ausgezeichnet.

SCHWÄBER- PUNKTLE

Mi 22
20:00
Bern

GenerationenHaus
Bahnhofplatz 2
Bei jeder Witterung

Eintritt: CHF 20.–

Sa 25
15:00
–16:40
Bern

Burgerbibliothek Bern
Münstergasse 63
Bei jeder Witterung

Eintritt frei

15:00
–15:40

Kunst- und Kulturhaus visavis
Gerechtigkeitsgasse 44
Bei jeder Witterung

Eintritt frei

Der Schweizerische Robinson von Johann David Wyss (1743–1818)

Das Buch *Der Schweizerische Robinson*, verfasst in Kurrentschrift vom Berner Münsterpfarrer Johann David Wyss (1743–1818), erschien erstmals 1812 und erzählt die Geschichte einer Schweizer Familie, die auf einer Insel gestrandet ist und dort, der Wildnis trotzend, zu überleben versucht. Sie bauen ein Baumhaus, betreiben Jagd, Fischfang und Viehzucht und kultivieren so die Natur – dank des handwirklichen Geschicks und der botanischen Kenntnisse des Vaters, für den die Herausforderungen des Lebens auf der Insel Anlass sind für die Weitergabe seines Wissens an die Söhne.

Die für den privaten Gebrauch und die Erziehung seiner vier Söhne verfasste Geschichte fand erst durch die Herausgabe durch seinen Sohn Johann Rudolf Wyss in den Jahren 1812/13 und 1826/27 unter dem Titel «Der schweizerische Robinson oder Der schiffbrüchige Schweizer-Prediger und seine Familie: Ein lehrreiches Buch für Kinder und Kinderfreunde zu Stadt und Land» den Weg in die Öffentlichkeit. Es folgten weitere Ausgaben in Europa und in Amerika, in denen der Ursprungstext bisweilen stark bearbeitet oder bis zur Unkenntlichkeit gekürzt wurde.

Der Schweizerische Robinson wurde in über 20 Sprachen übersetzt und ist neben dem Heidi-Roman das erfolgreichste Buch der Schweizer Literatur.

Er diente auch vielfach als Vorlage für Spielfilme oder Fernsehserien. Das im besten Sinne aufklärerische Werk, das enzyklopädisches Wissen über Naturkunde, Zoologie, Technik und Mechanik vermittelt, hat sogar Jules Verne nachweislich beeinflusst und somit seinen Niederschlag in der Jugend- und Abenteuerliteratur gefunden. Unbekannt ist heute jedoch die Grundlage der häufigen Bearbeitung, die Inspirationsquelle Jules Vernes: der üppige Ausgangstext des protestantischen Pfarrers, den die Andere Bibliothek nun wieder in der ersten Bearbeitung durch seinen Sohn Johann Rudolf zugänglich macht – zusätzlich mit reichen Illustrationen, die Johann David und sein zweitjüngster Sohn Johann Emanuel parallel zur Entstehung des Werks angefertigt haben.

Der Schweizerische Robinson ist ein Dokument des pädagogisch-literarischen Zeitgeistes und ein Spiegel des Sozialgebildes «Familie» im ausgehenden 18. Jahrhundert.

Das Originalmanuskript gehört zum Bestand der Burgerbibliothek Bern.

I

Die Burgerbibliothek Bern zeigt während ihrer Ausstellung «200 Jahre Schweizerischer Robinson. Reale und imaginäre Reisen» eine kleine Ausstellung zu Leben, Werk und der Zeit des Autors und Münsterpfarrers Johann David Wyss im Rahmen des 7. Berner Literaturfests.

Im UG der Burgerbibliothek, Salle Bongars, Münstergasse 63, ab dem 26. Juli jeweils von 17:30 bis 18:30 Uhr.

II

Guy Krneta, Beat Sterchi, Pedro Lenz werden ihren Blick auf diese wunderbare Ausgabe werfen und versuchen, einen aktuellen Bezug herzustellen.

Mittwoch, 22. August um 20.00 Uhr
in der Kapelle des GenerationenHauses.

III

Der Herausgeber der Neuausgabe des Originals, Christian Döring, und der Publizist Stefan Zweifel, der auch ein gewichtiges Nachwort zu dem Band geschrieben hat, geben einen Einblick in die Rezeptionsgeschichte und verdeutlichen, wieso der originale Schweizerische Robinson auch den heutigen Leser begeistert.

Samstag, 25. August, 15.00 bis ca. 16.40 Uhr
im UG der Burgerbibliothek Münstergasse 63

IV

Peter Stamm liest aus seiner Nacherzählung *Der Schweizerische Robinson*.

Samstag, 25. August um 15.00 bis 15.40 Uhr
im Kunst- und Kulturhaus visavis an der Gerechtigkeitsgasse 44

DER SCHWEIZERISCHE ROBINSON

Sa 25
13:00
-16:40

Kunst- und
Kulturhaus visavis
Gerechtigkeitsgasse 44
Bei jeder Witterung

Moderation:
Nora Steiner und
Naomi Stocker
Eintritt frei

Bern

Kinder sind Experten, wenn es darum geht, in Geschichten einzutauchen und ihren eigenen Erfahrungshorizont mit diesen abzugleichen oder gar zu erweitern. Sitzen ihnen die Schöpferinnen und Schöpfer von Geschichten greifbar gegenüber und lesen diese selbst vor, ist das umso mehr ein besonderes Erlebnis.

Auch am 7. Berner Literaturfest widmet sich eine Lesebühne ganz der Kinder- und Jugendliteratur. Zwei Autorinnen und zwei Autoren werden aus ihren Geschichten lesen, von ihrem Handwerk des Schreibens und Erzählens oder gar des Illustrierens berichten und nicht zuletzt Fragen der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer beantworten.

Nora Ryser

stellt ihr Debüt als Illustratorin und Autorin vor: das *Veloflickbuch*. Sie fragt ihre jungen Leserinnen und Leser darin, ob es sie nicht nervt, wenn ihnen ihr Papa den Schraubenzieher oder die Velopumpe aus der Hand nimmt, weil er denkt, dass er es besser kann oder weil er einfach nur helfen will. Wo sie doch ihr Velo leicht selbst flicken können. Dazu ermutigt das Buch und zeigt in anschaulichen Illustrationen, wie das geht. So dass ein platter Reifen oder eine rostige Kette bald wirklich ein Kinderspiel sind!

Ausserdem berichtet Nora Ryser, wie die Idee zu diesem Buch entstanden ist und was es alles brauchte, bis es dann als handfestes Produkt vor ihr – und schliesslich in den Auslagen der Buchhandlungen – lag. Die Veranstaltung rund ums *Veloflickbuch* ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet.

Regina Dürig

hat für ihre Texte für Kinder und Jugendliche wiederholt Auszeichnungen erhalten. Am Literaturfest wird sie den noch nicht veröffentlichten Text *Das Rabenmädchen* erstmals öffentlich lesen, die Illustratorin Nora Ryser wird ihn live illustrieren.

Mutter und Vater Rabe staunen nicht schlecht, als aus einem der drei sorgsam gehegten Eier nicht wie aus den anderen ein junger Rabe, sondern ein winzig kleines Mädchen schlüpft. Zauberhaft poetisch und verspielt surreal erzählt Dürig, wie das Däumelinchen-Kind hoch oben in dem Rabenhorst mit seinen Rabenbrüdern aufwächst und sich so sehr an die luftige Höhe gewöhnt, dass es diese gar nicht mehr missen will. Eine Geschichte übers Fremdsein und Dazugehören, über Geschwisterliebe und das Fliegen für Kinder ab 5 Jahren.

34

Peter Stamm

liest aus seiner Nacherzählung des Abenteuerklassikers *Der Schweizerische Robinson* des Berner Münsterpfarrers Johann David Wyss, dem das 7. Literaturfest einen Schwerpunkt widmet.

Statt des einsamen Robinsons strandet bei Wyss eine sechsköpfige Schweizer Familie auf einer einsamen Insel und verwandelt die Wildnis in jahrelanger Arbeit zu einem behaglichen Domizil. Als es schliesslich die Gelegenheit zur Rückkehr in die Zivilisation gibt, muss die Familie sich entscheiden: Soll sie – wieder einmal – alles zurücklassen?

Peter Stamm hat Wyss' Abenteuer-Roman für Kinder ab 10 Jahren nacherzählt: behutsam und voller Respekt, aber entschlossen und mit der ihm eigenen sprachlichen Feinheit.

Lukas Hartmann

stellt sein neues Kinderbuch *Die magische Zahnsperre* vor, das Ende September mit Illustrationen von Julia Dürr erscheinen wird: Wer wünschte sich nicht, endlich gut in der Schule zu sein? Zu wissen, wie die Hauptstadt von Madagaskar heisst, wie viel Kilo ein Flusspferd auf die Waage bringt und wie viel Gramm ein Regenwurm? Ein bisschen merkwürdig ist es allerdings schon, dass der schüchterne Tobi plötzlich alle Antworten kennt, seit er eine Zahnsperre trägt. Die Mitschüler, erst baff vor Bewunderung, werden missstrauisch, und auch Tobi ist das Ganze allmählich unheimlich. Das Buch richtet sich an Kinder ab 10 Jahren.

Moderiert werden die Lesungen von Nora Steiner und Naomi Stocker vom Förderprojekt Leporello. Im Leporello lernen Jugendliche und junge Erwachsene Buchrezensionen zu schreiben und Literatur-Anlässe zu moderieren. www.leporello.ch

LESUNGEN FÜR KINDER
UND JUGENDLICHE

BERNER LITERATUR FEST www.berner-literaturfest.ch 22-26 AUGUST 18



Freitag, 24. August 2018, 20.00 Uhr

Peter Stamm

Regionalbibliothek Langnau

BERNER LITERATUR FEST 22-26 AUGUST 18



Freitag, 24. August 2018, 20.00 Uhr

Peter Stamm

Regionalbibliothek Langnau



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur

Seite gefällt dir · 2. August · 🌐

Unser Dürrenmatt Gastprofessor, Peter Stamm,
liest am 24. August im Rahmen des Berner
Literaturfest in Langnau!

Foto markie... Ort hinzufü... Bearbei...

3

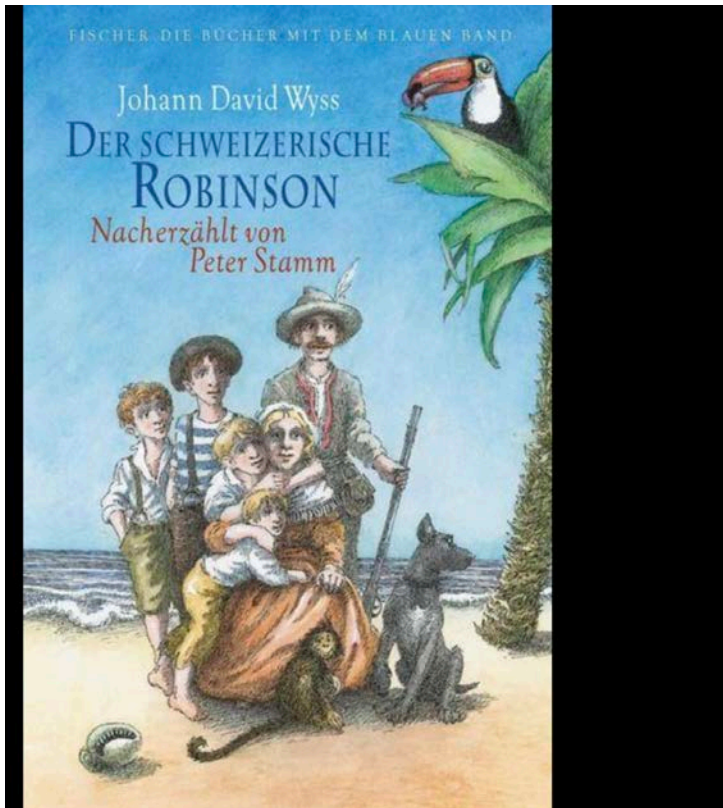
3 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen



Kommentieren ...








 **Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur** ...
Seite gefällt dir · 20. August · 🌐

Junge Literaturbühne: Peter Stamm liest aus seiner Nacherzählung des Klassikers «Der Schweizerische Robinson».

Datum: 25. August 2018, 15:00 Uhr
Ort: Kunst- und Kulturhaus visavis, Bern
Eintritt: Kollekte

Reservation unter reservation@kultur-visavis.ch

 Foto markie...  Ort hinzufü...  Bearbei...

2 Mal geteilt

 Gefällt mir  Kommentieren  Teilen 



Agnes Stückeinführung – Theater an der Effingerstrasse

25.08.2018

19:00 Uhr

Das Theater an der Effingerstrasse, Effingerstrasse 14, 3008 Bern

- Spielplan online
- Ankündigung Facebook

Zum 20-Jahr-Jubiläum von Peter Stamm Erstlingswerk, Agnes, führte das Berner Theater das gleichnamige Stück vom 22. August bis zum 14. September 2018 auf. Am 25. August übernahm Peter Stamm die Einführung in das Stück persönlich und stand dem Publikum nach der Aufführung für Fragen zur Verfügung.

DAS THEATER

an der Effingerstrasse

Home

Spielplan

Stücke

Sonderveranstaltungen

Billette / Abos

Programmheft

Schülervorstellungen

Portrait

Medienbereich

Freunde und Gönner

Newsletter

Kontakt



Agnes

22. August - 14. September 2018

von Peter Stamm

Die Liebe und die Macht der Literatur

Ihre Blicke begegnen sich zum ersten Mal in einer Bibliothek in Chicago. Er ist ein Schweizer Sachbuchautor, der zum Thema Luxuseisenbahnwagen recherchiert, sie schreibt an ihrer Dissertation über Symmetrien von Kristallgittern.

Aus einer Zigarettenpause und gemeinsamem Kaffeetrinken entwickelt sich eine Liebesgeschichte. Sie fordert ihn mit den grossen Fragen des Lebens heraus, er ist fasziniert von ihr. Nach einem Ausflug macht Agnes einen folgenreichen Vorschlag. Sie bittet ihn, ein Porträt über sie zu schreiben. Sie möchte wissen, wie er sie sieht. Zuerst zögert er, dann willigt er ein und beginnt ihre gemeinsame Geschichte aufzuschreiben. Als er in der Gegenwart ankommt, wird die Erzählung zum Drehbuch ihres Zusammenlebens. Agnes folgt dem, was er zu Papier bringt. Unaufhaltsam gewinnt die Fiktion immer mehr Macht über ihr Leben.

Vor 20 Jahren, am 1. August 1998, veröffentlichte Peter Stamm seinen Debütroman «Agnes». Mit der zentralen Frage, die der Roman aufwirft, beschäftigte sich auch die Verfilmung, die 2016 in die Kinos kam: Was passiert mit der Liebe, wenn man über sie schreibt?

Peter Stamm wurde 2018 als einziger deutschsprachiger Schriftsteller für den alternativen Literaturnobelpreis der Neuen Akademie nominiert. Im Herbstsemester 2018 unterrichtet der Schweizer Schriftsteller als zehnter «Friedrich Dürrenmatt



Agnes

Romulus der Große

Heisenberg - Wo die Liebe hinführt

Hinter der Fassade

Das Treibhaus

Gott der Allmächtige

Ein Bild von Lydia

Unsere Seelen bei Nacht

Sonny Boys

Gastprofessor für Weltliteratur» an der Universität Bern.

Stück einführungen: 24./25./26. August und 11. September 2018

Am 25. August findet die Einführung mit dem Autor Peter Stamm statt.

Im Anschluss an die Vorstellung können Sie Bücher von Peter Stamm erwerben und diese signieren lassen.

Die Stück einführungen finden jeweils um 19.30 Uhr (sonntags um 16.30 Uhr) im Zuschauerraum statt.

Eintritt frei

Bühnenfassung: Stefan Meier, Team

Inszenierung:

Stefan Meier

Besetzung:

Agnes Amélie Belohradsky

Er Lars Wellings

Echos

Fritz Vollenweider, Seniorweb

Alles in allem setzt DAS THEATER an der Effingerstrasse mit dieser Inszenierung gleich zu Beginn der neuen Spielzeit eine ansehnlich hohe Marke.

Stefan Meier hat diese Bühnenfassung mit allem Gespür für die formalen, darstellerischen, literarischen und menschlichen Aspekte des Stoffs inszeniert. Als Vorteil kann man auch empfinden, dass die Darstellerin Amélie Belohradsky und der Darsteller Lars Wellings, zwei Schauspieler mit geografisch und beruflich weiter Erfahrung, auf der Effingerbühne erstmals zu sehen sind. Nicht nur die unverbrauchten Gesichter wirken eindrücklich, sondern vor allem ihre gründlich in den Geist und die Handlungselemente dieser Geschichte über Leben, Liebe und Tod dringende und spannungsvoll beides umsetzende Präsenz. Mit sparsamen, dennoch sehr eindringlichen Mitteln der Mimik – bei Agnes vor allem auch der Augen – gelingt es ihnen, sowohl Geschichte als auch mögliche oder vermutete Realität mit Leben, Irren, Lieben und Leiden zu füllen und damit aus zwei Handelnden einer Erzählung – ursprünglich ja eines Romans – zwei Menschen zu gestalten, die einem mitfühlenden, doch auch – vor allem gegenüber dem Mann – nicht unkritischen Begegnen standhalten.



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



10. August · 🌐

DAS THEATER an der Effingerstrasse führt im August und September Peter Stamms «Agnes» auf!

Am 25. August gibt der Autor persönlich eine Einführung in das Stück. Im Anschluss an die Vorstellung können Sie Bücher von Peter Stamm erwerben und diese signieren lassen.

Spielplan und Tickets gibt es hier:

DASTHEATER-EFFINGERSTR.CH

DAS THEATER an der Effingerstrasse -

Ihre Blicke begegnen sich zum ersten Mal in einer Bibliothek in Chicago. Er ist ein Schweizer Sachbuchautor, der zum Thema Luxuseisenbahnwagen recherchiert, sie schreibt an ihrer Dissertation über Symmetrien von Kristallgittern. Aus einer Zigarettenpause und

143

Erreichte Personen

1

Interaktion

3

Klicks

[Beitrag bewerben](#)



Marc André Keller



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen



Kommentieren ...



«Vollmund» – Lesung in der Spinnerei Bern

25.09.2018

19:00 Uhr

Spinnerei Bern, Spinnereiweg 17, 3004 Bern

- Ankündigung Facebook



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur hat eine Veranstaltung geteilt.



5. September ·

VOLLMUND: Am Dienstag, 25. September liest unser Dürrenmatt Gastprofessor, Peter Stamm, in der [Spinnerei](#) Bern.



DI, 25. SEP

Vollmund mit Peter Stamm

Spinnerei · Bern

✓ Interessiert ▾



Martina, Florence und 3 Freunde waren interessiert

77

Erreichte Personen

1

Interaktion

9

Klicks

Bewerben nicht möglich



Marc André Keller



Gefällt mir



Kommentieren



Kommentieren ...





Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



24. September um 13:15 · 🌐

REMINDER: Unser Dürrenmatt Gastprofessor, Peter Stamm, liest morgen in Bern und am Freitag in Zürich:



«Vollmund» mit Peter Stamm
Spinnerei, Spinnereiweg 17, 3004 Bern
25. September, ab 19:00 Uhr

Der Lauf der Dinge – Lesung mit Peter Stamm
Theater Winkelwiese, Winkelwiese 4, 8001 Zürich
28. September, ab 20:00 Uhr
Tickets & Reservation: www.winkelwiese.ch

74

Erreichte Personen

5

Interaktionen

7

Klicks

Beitrag bewerben



Josefine Klougart, Vera Jordi und 3 weitere Personen



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen



Kommentieren ...



«Der Lauf der Dinge» – Lesung in Zürich

28.09.2018

20:00 Uhr

Theater Winkelwiese, Winkelwiese 4, 8001 Zürich

- Online Ankündigung Theater Winkelwiese
- Ankündigung auf der Facebook-Seite der Gastprofessur



Vorstellungen

Fr, 28.09.2018 20:00 [Lesung](#)

Der Lauf der Dinge

LESUNG MIT PETER STAMM

In Ergänzung zu «Ich wandte mich ab und trat ans Fenster...» liest Peter Stamm aus seinen gesammelten Erzählungen. Der Winterthurer Autor entfaltet mit wenigen Worten Welten. Momentaufnahmen eines Glücks entstehen oder die Sehnsucht nach Veränderung wird sichtbar, die seine Figuren so oft an- und umtreibt.

Peter Stamm, geboren 1963, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie und übte verschiedene Berufe aus, u. a. in Paris und New York. Seit seinem Romandebüt «Agnes» 1998 erschienen sechs weitere Romane, fünf Erzählungssammlungen und ein Band mit Theaterstücken, zuletzt die Romane «Weit über das Land» und «Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt».

Foto: Anita Affentranger

«Ich wandte mich ab und trat ans Fenster...»





Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur hat eine Veranstaltung geteilt.



31. August · 🌐

Peter Stamm liest Ende September in Zürich:



FR, 28. SEP

Der Lauf der Dinge - Lesung mit Peter Stamm

★ Interessiert

🌐 Andri gefällt dieser Ort

77

Erreichte Personen

2

Interaktionen

2

Klicks

Bewerben nicht möglich



Marc André Keller und Susanne Schahpari



Gefällt mir



Kommentieren



Kommentieren ...



Auftaktveranstaltung

29.10.2018

18:30 Uhr

Burgerbibliothek Bern, Münsterergasse 63, Bern

- Offizielles Plakat und Programmheft
- Ankündigung der Burgerbibliothek Bern
- Ankündigung auf der Facebook-Seite der Dürrenmatt Gastprofessur
- Ankündigung auf werliestwo.ch
- Fotos von der Auftaktveranstaltung



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Auftaktveranstaltung

Peter Stamm

Schriftsteller, Schweiz, Dürrenmatt-Professor HS 2018

??Dienstag, ?? Oktober 2018, um 18:30 Uhr
Hallersaal der Burgerbibliothek, Münsterstrasse 63, Bern

mit:

Dr. Claudia Engler, Burgerbibliothek Bern, Direktorin
Prof. Dr. Oliver Lubrich, Komparatist, Projektleiter

Weitere Informationen:
www.wbkolleg.unibe.ch

Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli. Foto Stamm: © Gaby Gerster



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur

Unterstützt durch:

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



Burgergemeinde
Bern

u^b

UNIVERSITÄT
BERN



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

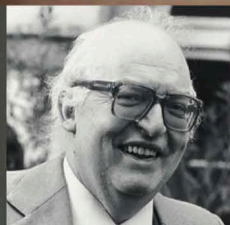
WALTER BENJAMIN KOLLEG

**PETER STAMM
(WINTERTHUR)**

29. Oktober 2018

FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSOR FÜR WELTLITERATUR

HS 2018



**Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur**

Das Dorf, in dem ich aufwuchs, formte mich vor; ich brauchte mich nicht mit ihm auseinanderzusetzen, weil ich ein Teil vom Dorfe war. Ich war im Bilde, weil ich mir ein Bild machen konnte. Die Stadt Bern, in die ich dann kam, zerstörte dieses Bild. Mit ihr musste ich mich auseinandersetzen, weil ich kein Teil von ihr war. Aber aus der Auseinandersetzung mit ihr entstanden die Motive, um die mein Denken seitdem kreist: das Labyrinth und die Rebellion: die Motive und Motivationen meines Denkens zugleich. So war denn Bern nur zu bewältigen, indem es mein Stoff wurde. Ich emigrierte nicht, als ich diese Stadt verliess, ich nahm Bern mit mir als den Stoff, aus dem sich eine Welt formen liess, meine durch mich verwandelte Welt.

– Friedrich Dürrenmatt, Rede zum Literaturpreis der Stadt Bern 1979

Ich wusste sofort, dass er und ich derselbe waren. Es kam mir vor, als schaute ich in einen Spiegel und sehe darin den, der ich vor sechzehn Jahren gewesen war.

– Peter Stamm, Die Sanfte Gleichgültigkeit der Welt, 2018



Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli.

Foto Peter Stamm Seite 1: © Gaby Gerster.

Foto Peter Stamm Seite 2: © Stefan Kubli.

Zitat Dürrenmatt: Wir danken dem Diogenes Verlag für die Nutzungsrechte.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

AUFTAKT-VERANSTALTUNG

Montag, 29. Oktober 2018, um 18:30 Uhr
Hallersaal der Burgerbibliothek, Münstergasse 63, Bern

Begrüssung

Dr. Claudia Engler (Direktorin Burgerbibliothek Bern)

Moderation

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Professor der Komparatistik, Projektleiter)

Lesung

Peter Stamm (Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur)

Umtrunk

In der Lounge BBB

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Sollte man Literatur studieren, ohne jemals einem Schriftsteller zu begegnen? Wie unterrichten internationale Autoren in Bern Weltliteratur?

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester unterrichtet ein internationaler Autor als Gast des Walter Benjamin Kollegs an der Universität Bern. Er (bzw. sie) gibt eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professoren‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählt jeder Gastprofessor selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftstellern kommen auch Filmemacher, Essayisten oder Publizisten infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren an der Universität werden öffentliche Veranstaltungen in Bern und an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und gefördert durch die Burgergemeinde Bern.

Der schweizerische Autor Peter Stamm ist zehnter Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor. Seine VorgängerInnen waren im Frühjahr 2014 David Wagner (Berlin), im Herbst 2014 Joanna Bator (Polen), im Frühjahr 2015 Louis-Philippe Dalembert (Haiti), im Herbst 2015 Wendy Law-Yone (Burma), im Frühjahr 2016 Fernando Pérez (Kuba), im Herbst 2016 Wilfried N'Sondé (Kongo/Frankreich), im Frühjahr 2017 Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien), im Herbst 2017 Josefine Klougart (Dänemark) und im Frühjahr 2018 Xiaolu Guo (China/England).

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an den Projektleiter:
Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@germ.unibe.ch.

Weitere Informationen

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Unterstützt durch:

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**



- Was macht die Burgerbibliothek Bern?
- Öffnungszeiten Lesesaal und Adresse
- Ansprechpersonen und Team
- Anmeldung und Service
- Aktuelles
- News
- Veranstaltungen und Agenda
- Publikationen
- Projekte
- 360° Rundgang

[Startseite](#) / [Burgerbibliothek](#) / [Aktuelles](#) / [Veranstaltungen und Agenda](#) / [Auftrags-Veranstaltung von Gastprofessor Peter Stamm](#)

AUFTAKT-VERANSTALTUNG VON GASTPROFESSOR PETER STAMM



Peter Stamm © Gaby Gerster

Die "Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur" an der Universität Bern übernimmt im Herbstsemester 2018 Peter Stamm. In der Auftakt-Veranstaltung liest der Schweizer Schriftsteller aus seinen Werken und es werden ihm Fragen zu seinem kreativen Schaffen gestellt.

Der 1963 in Weinfelden geborene Autor schrieb die Romane Agnes (1998), Ungefähre Landschaft (2002), An einem Tag wie diesem (2006), Sieben Jahre (2009), Nacht ist der Tag (2013), Weit über das Land (2016) und zuletzt Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt (2018).

Datum	29.10.2018 18:30 - 20:00
Ort	Burgerbibliothek Bern, Hallersaal
Exportieren	ICS-Export

Weitere Informationen zur [Auftragsveranstaltung](#) und zur [Vorlesung](#) finden Sie auf der [Homepage der Universität Bern](#).

ONLINE-ARCHIVKATALOG

360° RUNDGANG

Rundgang durch das Archiv- und Bibliotheksgebäude



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



1. Oktober um 12:13 ·

Lesung und Gespräch: Die [Bürgergemeinde Bern](#) und die [Universität Bern](#) laden ein zur Auftaktveranstaltung mit Peter Stamm!

[#DürrenmattGastprofessur](#) [#Weltliteratur](#) [#BurgerbibliothekBern](#)
[#PeterStamm](#)



WERLIESTWO.CH

Peter Stamm: Auftaktveranstaltung der Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

61

Erreichte Personen

1

Interaktion

2

Klicks

[Beitrag bewerben](#)



Marcela Anna Pozarek



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen




Kommentieren ...



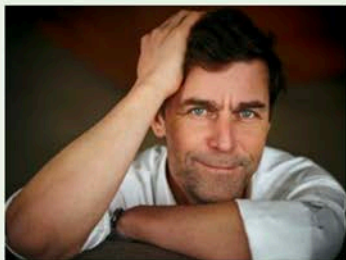
[Alle anzeigen](#)

→ werliestwo.ch
qui-lit-ou.ch
chileggedove.ch

Wer & was wo wann 

Bern, 29.10.2018 / 18:30 Uhr 

Peter Stamm: Auftaktveranstaltung der Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur —
Burgerbibliothek Bern ^{BE}



Peter Stamm unterrichtet im Herbstsemester als Gastprofessor an der Universität Bern. Zum Auftakt seines Aufenthalts findet eine öffentliche Lesung in der Burgerbibliothek Bern statt, bei welcher das Publikum Gelegenheit hat, den Schweizer Autor näher kennenzulernen. Stamm wird aus seinen Texten vorlesen und anschliessend für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung stehen.

Veranstaltungssprache: Deutsch

 Facebook

Tickets

— Eintrittspreis: freier Eintritt

Hingehen

Burgerbibliothek Bern, Münsterstrasse 63, 3000 Bern

→ [Lageplan](#)

Weitersagen

→ [Auf Facebook](#) → [Auf Twitter](#) → [Per E-Mail](#)



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



31. Oktober 2018 · 🌐

«Schreiben ist wie reiten....und zwar Western Style!» - Autor, Gastprofessor und Teilzeit-Cowboy [Peter Stamm](#) in der Burgerbibliothek Bern... 😊



113

Erreichte Personen

42

Interaktionen

[Beitrag bewerben](#)

Michele Haeni

1 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Kommentieren ...











Fotos: © Universität Bern

Nacht der B-Lesenen

03.11.2018

20:00 Uhr

Dachstock Reitschule, Neubrückstrasse 8, 3012 Bern

- Ankündigung auf der Facebook-Seite der Dürrenmatt Gastprofessur
- Ankündigung auf werliedtwo.ch



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



Gerade eben · 🌐

Für Interessierte und B-Lesene: Peter Stamm und die weiteren Nominierten für den Schweizer Buchpreis 2018 im [Dachstock Reitschule!](#)



WERLIESTWO.CH

Heinz Helle, Gianna Molinari, Peter Stamm, Vincenzo Todisco, Julia Von Lucadou: 10. Nacht der B-Lesenen



Dachstock Reitschule



€ · Tanz- und Nachtclub
Neubrückstrasse 8, 3012 Bern

0

Erreichte Personen

0

Interaktionen

0

Klicks

[Beitrag bewerben](#)



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen



Kommentieren ...



→ werliestwo.ch
qui-lit-ou.ch
chileggedove.ch

Wer & was wo wann

Bern, 03.11.2018 / 19:30 Uhr



Heinz Helle, Gianna Molinari, Peter Stamm, Vincenzo Todisco, Julia Von Lucadou: 10.

Nacht der B-Lesenen — Dachstock Reitschule Bern ^{BE}



Die für den Schweizer Buchpreis 2018 nominierten Autorinnen und Autoren sprechen mit Stefan Humbel (Dozent HKB und Filmvorführer) über ihre Schreibtische, ihre Bücher und ihr Lesen. Aus den Werken liest die Schauspielerin Lilian Naef.

Rahmenprogramm: «Aber Dir würdis gä» – die Züri West Songs haben sich im Ohr eingenistet. Aber was, wenn der Sound auf einmal weg ist? Doro Müggler blättert im Booklet und die Zeilen von Kuno Lauener fügen sich zu neuen Geschichten.

Türöffnung ab 19 Uhr.

Online-Reservation unter www.b-lesen.ch

Veranstaltet durch: Netzwerk B-Lesen

Tickets

- Eintrittspreis: CHF 25.00, im Vorverkauf der B-Lesen-Buchhandlungen 20.00
- Reservation per Internet: www.b-lesen.ch

Doktorierenden-Workshop am Walter Benjamin Kolleg

30.11.2018

13:00 – 17:00 Uhr

Walter Benjamin Kolleg, Seminarraum Unitobler

- Offizieller Flyer des Walter Benjamin Kollegs
- Ankündigung auf der Facebook-Seite der Dürrenmatt Gastprofessur
- Fotos

Kunst ist Nebensache

Ein Nachmittag für Doktorierende und Interessierte mit Peter Stamm

Call for Participation

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Interdisziplinärer Workshop der Graduate School of the Humanities | GSH

Leitung: Peter Stamm, Autor Schweiz, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor HS18
Begleitung: Prof. Dr. Oliver Lubrich (Institut für Germanistik)
Datum: Freitag, 30. November 2018, 10:15 bis 13:00
Raum: t.b.a.
ECTS: 1.5
Anmeldung: Bis spätestens 10. November 2018 an: toggweiler@wbkolleg.unibe.ch sowie über KSL: <https://www.ksl.unibe.ch/> (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel)

Inhalt

Im Werk von Peter Stamm kommen immer wieder Menschen vor, die ihre Bücher verschenken, wegwerfen oder gar verbrennen. In seiner Essener Poetikvorlesung vom November 2018 denkt der Autor über die Häufung und die Bedeutung dieses Abwendens von der Literatur nach und erklärt es mit dem Wunsch seiner Figuren, ganz in der Gegenwart, in der Wirklichkeit, im Hier und Jetzt zu leben. Woher aber kommt dieser Wunsch? Erscheint er nur im Werk von Peter Stamm oder entspricht er einer allgemeinen Tendenz in den Künsten, vielleicht sogar in anderen, auch akademischen Wissensproduktionen? Und wie lässt sich dieses Verschwinden künstlerisch darstellen? Welche Rolle kann eine Kunst haben, wenn ihr Ziel ihr eigenes Verschwinden ist?

Wir wollen uns fragen, inwieweit die Entwicklung der Künste und möglicherweise auch der akademischen Wissensproduktion im 20. und 21. Jahrhundert auf das Verschwinden hin zugeht, von der Abstraktion und Reduktion über das ready made bis zur sozial engagierten, demokratisierten und partizipativen Kunst und der Performance Art. Wir wollen über die Gründe dafür (oder dagegen) diskutieren und über die Rolle und die Möglichkeiten einer Literatur des 21. Jahrhunderts, eines Jahrhunderts der Fiktionen.

Pflichtlektüre:

Stamm, Peter 2018: Schreiben ist Nebensache. Vortragsmanuskript für die Essener Poetikvorlesung vom November 2018 (wird an die Teilnehmenden versandt)

Stamm, Peter 2018: Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt. Frankfurt am Main: S.-Fischer-Verlag. (Selbstanschaffung)



Peter Stamm wurde 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Das Studium brach er aber ab, um sich ganz dem Schreiben zu widmen. Er lebte einige Zeit in Paris, New York und Berlin. Als freier Autor verfasste er zunächst Reportagen und Satiren. Seine erste literarische Veröffentlichung gelang ihm 1991 mit dem Hörspiel *Ich und die anderen*. Seitdem verfasste er neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke. Peter Stamms erster Roman, *Agnes*, erschien 1998. Darauf folgten vier Bände Erzählungen und sechs weitere Romane: *Ungefähre Landschaft* (2002), *An einem Tag wie diesem* (2006), *Sieben Jahre* (2009), *Nacht ist der Tag* (2013), *Weit über das Land* (2016) und zuletzt

Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt (2018, nominiert für den Schweizer Buchpreis 2018). Stamms Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis, dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Solothurner Literaturpreis. Im Herbstsemester 2018 unterrichtet Peter Stamm als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern.

Kunst ist Nebensache

Ein Nachmittag für Doktorierende und Interessierte mit Peter Stamm
Call for Participation

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur
Interdisziplinärer Workshop der Graduate School of the Humanities | GSH

Leitung: Peter Stamm, Autor Schweiz, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor HS18
Begleitung: Prof. Dr. Oliver Lubrich (Institut für Germanistik)
Datum: Freitag, 30. November 2018, 10:15 bis 13:00
Raum: t.b.a.
ECTS: 1.5
Anmeldung: Bis spätestens 10. November 2018 an: toggweiler@wbkolleg.unibe.ch sowie über KSL: <https://www.ksl.unibe.ch/> (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel)

Inhalt

Im Werk von Peter Stamm kommen immer wieder Menschen vor, die ihre Bücher verschenken, wegwerfen oder gar verbrennen. In seiner Essener Poetikvorlesung vom November 2018 denkt der Autor über die Häufung und die Bedeutung dieses Abwendens von der Literatur nach und erklärt es mit dem Wunsch seiner Figuren, ganz in der Gegenwart, in der Wirklichkeit, im Hier und Jetzt zu leben. Woher aber kommt dieser Wunsch? Erscheint er nur im Werk von Peter Stamm oder entspricht er einer allgemeinen Tendenz in den Künsten, vielleicht sogar in anderen, auch akademischen Wissensproduktionen? Und wie lässt sich dieses Verschwinden künstlerisch darstellen? Welche Rolle kann eine Kunst haben, wenn ihr Ziel ihr eigenes Verschwinden ist?

Wir wollen uns fragen, inwieweit die Entwicklung der Künste und möglicherweise auch der akademischen Wissensproduktion im 20. und 21. Jahrhundert auf das Verschwinden hin zugeht, von der Abstraktion und Reduktion über das ready made bis zur sozial engagierten, demokratisierten und partizipativen Kunst und der Performance Art. Wir wollen über die Gründe dafür (oder dagegen) diskutieren und über die Rolle und die Möglichkeiten einer Literatur des 21. Jahrhunderts, eines Jahrhunderts der Fiktionen.

Pflichtlektüre:

Stamm, Peter 2018: *Schreiben ist Nebensache. Vortragsmanuskript für die Essener Poetikvorlesung vom November 2018 (wird an die Teilnehmenden versandt)*

Stamm, Peter 2018: *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt. Frankfurt am Main: S.-Fischer-Verlag. (Selbstanschaffung)*



Peter Stamm wurde 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Das Studium brach er aber ab, um sich ganz dem Schreiben zu widmen. Er lebte einige Zeit in Paris, New York und Berlin. Als freier Autor verfasste er zunächst Reportagen und Satiren. Seine erste literarische Veröffentlichung gelang ihm 1991 mit dem Hörspiel *Ich und die anderen*. Seitdem verfasste er neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke. Peter Stammers erster Roman, *Agnes*, erschien 1998. Darauf folgten vier Bände Erzählungen und sechs weitere Romane: *Ungerühre Landschaft* (2002), *An einem Tag wie diesem* (2006), *Sieben Jahre* (2009), *Nacht ist der Tag* (2013), *Weit über das Land* (2016) und zuletzt *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt* (2018, nominiert für den Schweizer Buchpreis 2018). Stammers Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis, dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Solothurner Literaturpreis. Im Herbstsemester 2018 unterrichtet Peter Stamm als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern.

Walter Benjamin Kullig
Graduate School of the Humanities | GSH
Interdisciplinary Cultural Studies | ICS
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.gsh.unibe.ch



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur ...

Seite gefällt dir · 24. Oktober 2018 ·

«Kunst ist Nebensache»: Workshop am 30. November 2018 für Doktorierende und Interessierte mit unserem Dürrenmatt Gastprofessor Peter Stamm.

Jetzt anmelden unter:
toggweiler@wbkolleg.unibe.ch

Foto markie... Ort hinzufü... Bearbei...

Marcela Anna Pozarek

Gefällt mir Kommentieren Teilen



Kommentieren ...



Foto: © Universität Bern

Medien-Echo

Presseartikel, Print und Online

Offizielle Medienmitteilung der Universität Bern – Juli 2018

03.07.2018

«Die Kunst der Zeit: Peter Stamm übernimmt die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur in Bern»



**UNIVERSITÄT
BERN**

Corporate Communication

Medienmitteilung, 03. Juli 2018

Die Kunst der Zeit: Peter Stamm übernimmt die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur in Bern

Als zehnter «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur» unterrichtet der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm im Herbstsemester 2018 an der Universität Bern. Er bietet ein wöchentliches Seminar zum Thema Zeit in der Literatur an.

Peter Stamm wurde 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Das Studium brach er aber ab, um sich ganz dem Schreiben zu widmen. Er lebte einige Zeit in Paris, New York und Berlin. Als freier Autor verfasste er zunächst Reportagen und Satiren. Seine erste literarische Veröffentlichung gelang ihm 1991 mit dem Hörspiel *Ich und die anderen*. Seitdem verfasste er neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke.

Peter Stamms erster Roman, *Agnes*, erschien 1998. Darauf folgten vier Bände Erzählungen und sechs weitere Romane: *Ungefähre Landschaft* (2002), *An einem Tag wie diesem* (2006), *Sieben Jahre* (2009), *Nacht ist der Tag* (2013), *Weit über das Land* (2016) und zuletzt *Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt* (2018). Stamms Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis, dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Solothurner Literaturpreis.

Im Herbstsemester 2018 unterrichtet Peter Stamm als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern. In einem wöchentlichen Seminar mit dem Titel «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang» wird er mit seinen Studierenden den Umgang mit der Zeit in der Literatur und in anderen Künsten diskutieren und dabei Zeit-Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion berücksichtigen. In Übungen können die Teilnehmenden selbst mit der Zeit experimentieren – in der Stadt Albert Einsteins und der Relativitätstheorie.

Das wöchentliche Seminar «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang» beginnt am 17. September (14 Uhr) an der Universität Bern.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung zur Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur mit Peter Stamm findet am **Montag, dem 29. Oktober, um 18.30 Uhr im Hallersaal der Berner Burgerbibliothek** statt.

Die Gastprofessur wird gefördert durch:

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**

Corporate Communication
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
medien@unibe.ch

Projektseite: www.wbkolleg.unibe.ch

Kontakt:

Prof. Oliver Lubrich

Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik, Universität Bern

Tel. +41 31 631 83 09

oliver.lubrich@germ.unibe.ch

Stiftung Mercator – Juli 2018

03.07.2018

«Die Kunst der Zeit: Peter Stamm übernimmt die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur in Bern»

Medienmitteilung
Projektpartner
Projekt

DIE KUNST DER ZEIT: PETER STAMM ÜBERNIMMT DIE FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSUR IN BERN

MEDIENMITTEILUNG 3.7.2018

Als zehnter „Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur“ unterrichtet der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm im Herbstsemester 2018 an der Universität Bern. Er bietet ein wöchentliches Seminar zum Thema Zeit in der Literatur an.

PROJEKT
Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

THEMENBEREICH
Verständigung

HANDLUNGSFELD
Internationale Zusammenarbeit

PROJEKTPARTNER
Universität Bern, Walter Benjamin Kolleg

FÖRDERBETRAG
CHF 435'000

Peter Stamm wurde 1963 in Weinfelden geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre studierte er einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Das Studium brach er aber ab, um sich ganz dem Schreiben zu widmen. Er lebte einige Zeit in Paris, New York und Berlin. Als freier Autor verfasste er zunächst Reportagen und Satiren. Seine erste literarische Veröffentlichung gelang ihm 1991 mit dem Hörspiel „Ich und die anderen“. Seitdem verfasste er neben erzählender Prosa auch Hörspiele und Theaterstücke.

Peter Stamms erster Roman, „Agnes“, erschien 1998. Darauf folgten vier Bände Erzählungen und sechs weitere Romane: Ungefähre Landschaft (2002), An einem Tag wie diesem (2006), Sieben Jahre (2009), Nacht ist der Tag (2013), Weit über das Land (2016) und zuletzt Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt (2018). Stamms Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis, dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Solothurner Literaturpreis.

Im Herbstsemester 2018 unterrichtet Peter Stamm als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern. In einem wöchentlichen Seminar mit dem Titel „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“ wird er mit seinen Studierenden den Umgang mit der Zeit in der Literatur und in anderen Künsten diskutieren und dabei Zeit-Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion berücksichtigen. In Übungen können die Teilnehmenden selbst mit der Zeit experimentieren – in der Stadt Albert Einsteins und der Relativitätstheorie.

Das wöchentliche Seminar „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“ beginnt am 17. September (14 Uhr) an der Universität Bern.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung zur Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur mit Peter Stamm findet am Montag, 29. Oktober 2018, um 18.30 Uhr im Hallersaal der Berner Burgerbibliothek statt.

Medienmitteilung der Universität Bern

PROJEKTPARTNER

Das Walter Benjamin Kolleg bündelt Forschungsaktivitäten der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern. In inter- und transdisziplinären Projekten arbeiten Doktorierende, Junior Fellows und andere Nachwuchsforschende an Grundfragen der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Kolleg gibt dabei den Rahmen für kreative Lösungen beim Umgang mit Problemen, die uns alle angehen.

PROJEKT



FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSUR FÜR WELTLITERATUR

Der Bund – Juli 2018

03.07.2018

«Peter Stamm wird Dürrenmatt-Gastprofessor»

Peter Stamm wird Dürrenmatt-Gastprofessor

«Zeit» ist das Thema, dem sich der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm im Rahmen seiner Gastprofessur an der Uni Bern widmen will.



Peter Stamm wird im Herbstsemester 2018 an der Uni Bern Vorlesungen halten.
Bild: Christian Beutler/Keystone

Als zehnter «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur» unterrichtet der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm an der Uni Bern. Im Herbstsemester 2018 bietet er ein wöchentliches Seminar zum Thema Zeit an.

«Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang» lautet der Titel des Seminars, wie die Hochschule am Dienstag mitteilte. Stamm wird mit den Studierenden den Umgang mit der Zeit in der Literatur und in anderen Künsten diskutieren und dabei Zeit-Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion berücksichtigen.

Die Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur gibt es seit Herbst 2013. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester tritt eine andere Person die Professur an. (zec/sda)

Erstellt: 03.07.2018, 14:26 Uhr

Artikel zum Thema

Frau Klougarts Gespür für Poesie



In ihrer dänischen Heimat gilt sie als literarisches Wunderkind. Derzeit ist die 32-jährige Josefine Klougart Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessorin an der Universität Bern. [Mehr...](#)

Von Alexander Sury 11.11.2017

Kubanischer Filmemacher wird Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessor

Fernando Pérez soll den Studenten die Sprache des lateinischen Kinos vermitteln. [Mehr...](#)

11.02.2016

Leben und Schreiben im Exil

Die burmesische Autorin Wendy Law-Yone wird die vierte Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessorin in Bern. [Mehr...](#)

Von Alexander Sury 09.07.2015

Nau.ch – Juli 2018

03.07.2018

«Peter Stamm übernimmt Dürrenmatt-Gastprofessur in Bern»

Home > Nachrichten > Schweiz

Peter Stamm übernimmt Dürrenmatt-Gastprofessur in Bern

Peter Stamm wird der zehnte Dürrenmatt-Gastprofessor. In seiner Gastprofessur will sich der Schweizer Schriftsteller dem Thema «Zeit» widmen.



Der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm wird im Herbstsemester 2018 ein Seminar an der Uni Bern anbieten. - Keystone



Beitrag von SDA
Am 03. Juli 2018 - 15:02
Bern



Deine Reaktion?

0 0 0 0 0

Meinungen

0

Es gibt noch keine Meinungen zu diesem Beitrag.
Sei der Erste und starte eine Diskussion.

Diskussion starten

Als zehnter «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur» unterrichtet der Schweizer Schriftsteller Peter Stamm an der Uni Bern. Im Herbstsemester 2018 bietet er ein wöchentliches Seminar zum Thema Zeit an.



«Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang» lautet der Titel des Seminars, wie die Hochschule am Dienstag mitteilte. Stamm wird mit den Studierenden den Umgang mit der Zeit in der Literatur und in anderen Künsten diskutieren und dabei Zeit-Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion berücksichtigen.

Die Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur gibt es seit Herbst 2013. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester tritt eine andere Person die Professur an.

20 Minuten – Juli 2018

03.07.2018

«Peter Stamm wird Gastprofessor an Uni Bern»

DJ Christopher S. vor Gericht: «Was hier gesagt wird, ist einfach gelogen»

BERN. Christopher S. (47) kämpft vor Obergericht gegen eine sechsjährige Haftstrafe. Der Ex-DJ gibt sich unschuldig.

Der frühere Berner Star-DJ wurde 2016 in erster Instanz zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren verurteilt: Er soll 2012 eine Brandstiftung in Auftrag gegeben haben, durch die seine zuvor auf 200 000 Fr. versicherte Plattensammlung in einem Lager zerstört wurde. Dagegen legte er Berufung ein.

«Was hier gesagt wird, ist einfach gelogen. Das hört sich ja nach einem Krimi an», so S. gestern vor Gericht. Er meinte die Aussage von N.J.* Dieser hatte angegeben, dass S. alles eingefädelt habe: «Wir haben monatelang über den Brand geredet. Ich wollte eigentlich



Der ehemalige Star-DJ Christopher S. wehrt sich vor dem Berner Obergericht gegen sechs Jahre Haft.



nicht mitmachen, aber mein Cousin liess sich überreden», so der Mann. Er sei lange der Fahrer und Trainer von S. gewesen, habe aber auch andere

Jobs für ihn ausgeführt: «Ich musste für ihn Menschen bedrohen und verprügeln.» Zum Zeitpunkt des Brandes habe S. Geldprobleme gehabt: Mit

dem Versicherungsbetrug habe er Geld machen wollen. Als der Cousin von J. am 1. Mai 2012 das mit Benzin getränkte Plattenlager in Ostermündigen

betrat, löste er ungewollt eine Explosion aus. «Wenn ich nicht dort gewesen wäre und ihn gerettet hätte, wäre mein Cousin tot», so J., der 2016 selbst zu 42 Monaten Haft verurteilt worden war, das Urteil aber weiterzog. Ihm droht der Landesverweis.

«Ich war damals in meiner Blütezeit, mir ging es gut – auch finanziell», kontierte der Angeklagte. Es habe keine Notwendigkeit für einen Betrug gegeben. «Ich kenne diesen Cousin von J. noch nicht einmal», sagte er überdies. Das Ganze sei ein abgekartetes Spiel gewesen: «J. hat mein Vertrauen missbraucht. Es war der Neid, den ihn dazu trieb.»

Das Urteil wird am Freitag gefällt. Die Anklage verlangt eine Bestätigung des Urteils, die Verteidigung Freispruch.

*Namen der Redaktion bekannt

30-Millionen-Gemälde bleibt beim Berner Kunstmuseum

BERN. Das 30 Millionen Franken teure Gemälde «La Montagne Sainte-Victoire» von Paul Cézanne aus dem Jahr 1897 bleibt im Kunstmuseum Bern. Laut Experten handelt es sich um eines der wertvollsten Gemälde in der Gurlitt-Sammlung. Entdeckt wurde es vor einigen Jahren im Salzburger Haus des Kunstsammlers Cornelius Gurlitt. Dieser verstarb 2014 und vermachte seine umfangreiche Sammlung dem Kunstmuseum Bern (20 Minuten berichtete). Experten in Berlin kamen zum

Schluss, dass dem Bild kein Verdacht auf Raubkunst anhaftet. Allerdings sind die Umstände ungeklärt, unter denen es in den Besitz von Gurlitts Vater Hildebrand gelangt war. Dieser war in der Zeit der Nazi-Herrschaft ein Kunsthändler von Adolf Hitler. Die Familie Cézanne beanspruchte das Bild, das ihr gestohlen worden sei. Die nun getroffene Einigung sieht vor, dass die Familie das Gemälde regelmässig im Musée Granet in Cézannes Heimatstadt Aix-en-Provence zeigen kann. SDA

Peter Stamm wird Gastprofessor an Uni Bern



Peter Stamm lehrt über die Zeit. KEYSTONE

BERN. Als 10. Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessor für Weltliteratur unterrichtet Schriftsteller Peter Stamm bald an der Uni Bern. Im Herbstsemester bietet er ein wöchentliches Seminar namens «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang» an. Stamm wird mit den Studierenden den Umgang mit der Zeit in der Literatur und anderen Künsten diskutieren und dabei Zeit-Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion berücksichtigen. Die Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur gibt es seit dem Herbst 2013. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis sowie Universität und Öffentlichkeit. SDA

ANZEIGE

SuperDeal

Gutscheine herunterladen:
20min.ch/superdeal

15% Rabatt

LINSEN MAX

Kontaktlinsen
✓ günstig und
✓ schmerzlos
(ohne Rezept!)

15% Rabatt auf Kontaktlinsen!

Noch genügend Kontaktlinsen für die Sommerferien? Mit diesem Gutschein kannst du bei Linsenmax.ch deinen Vorrat supergünstig aufstocken.

Ohne Mindestbestellwert, ganzes Sortiment, nicht kumulierbar, nur eine Bestellung pro Kunde.
Gültig bis 31. Oktober 2018.

Webshop-Code: FLYAWY
www.linsenmax.ch

Sie möchten hier werben? Gerne können Sie mit uns in Kontakt treten: www.couponplus.ch

SAGW – Juli 2018

04.07.2018

«Die Kunst der Zeit»



Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da ciencias humanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Donnerstag, 05. Juli 2018

Deutsch Französisch Englisch



Suchen

Gastprofessor-Peter-Stamm-Bern

Die Akademie

Aktuelles

News

Veranstaltungen

Laufende Projekte in den
Schwerpunkten

Schwerpunkte

Öffentlichkeitsarbeit

Medien

Förderung

Mittwoch 04. Juli 2018

Die Kunst der Zeit

Bern, 4.7.2018 - „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“, so lautet der Titel des wöchentlichen Seminars von Peter Stamm an der Universität Bern im Herbstsemester 2018. Der Schweizer Schriftsteller ist der zehnte «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur». Stamm studierte nach einer kaufmännischen Lehre Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Das Studium brach er jedoch ab und widmete sich voll und ganz dem Schreiben. Stamms Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet.

www.unibe.ch



Anmeldung Newsletter

SAGW Blog

Folgen Sie uns auf Twitter

Google+

Facebook

News SAGW

Schweizerische Akademie der Geistes- und
Sozialwissenschaften SAGW
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
Postfach
CH-3001 Bern

+41 (0)31 306 92 50
sagw@sagw.ch



Mitglied der
Akademien der Wissenschaften Schweiz

Badische Zeitung – Juli 2018

05.07.2018

«Schriftsteller Peter Stamm lehrt Literatur in Bern»

Schriftsteller Peter Stamm lehrt Literatur in Bern



Von KNA

Do, 05. Juli 2018

[Literatur & Vorträge](#)[Drucken](#) [Vorlesen](#) [Verlinken](#) [Fehler melden](#)

Peter Stamm (55), Schweizer Schriftsteller, wird im Herbst die "Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur" an der Universität Bern übernehmen. Er werde im Herbstsemester ein wöchentliches Seminar zum Thema Zeit in der Literatur anbieten, teilte die Hochschule am Dienstag in Bern mit. Stamm wurde 1963 in Weinfelden geboren. Seine Werke wurden in 37 Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis, dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und dem Solothurner Literaturpreis.

Ressort: [Literatur & Vorträge](#)

SAGW Blogpost – Juli 2018

12.07.2018

Dr. Franca Siegfried: «Meinungen und Themen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften – Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang»

Meinungen und Themen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften

Neue Entwicklungen aufgreifen, gesellschaftlich relevante Themen bearbeiten und das Wissen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aufbereiten sind Kernaufgaben der SAGW. In diesem Blog berichten wir zu unseren Schwerpunkten Sprachen und Kulturen, Nachhaltige Entwicklung und Wissenschaft im Wandel sowie über aktuelle Themen aus der Wissenschaftspolitik. Sind Sie anderer Meinung? Bitte teilen Sie uns diese mit - sie interessiert uns.

Donnerstag, 12. Juli 2018

Das Leben ist kurz - Stunden sind lang

Dr. Franca Siegfried Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Im kommenden Herbstsemester wird Peter Stamm als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern unterrichten. In seinem wöchentlichen Seminar „Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang“ diskutiert der Autor mit seinen Studierenden über die Bedeutung der Zeit in der Literatur und in der Kunst. Stamm wird mit ihnen nicht nur über theoretische Konzepte aus Physik, Philosophie und Religion nachdenken, sondern auch in Übungen mit der Zeit experimentieren – etwa mit Hilfe von Albert Einsteins Relativitätstheorie.

http://www.unibe.ch/aktuell/medien/media_relations/medienmitteilungen/2018/medienmitteilungen_2018/die_kunst_der_zeit_peter_stamm_uebernimmt_die_friedrich_duerrenmatt_gastprofessur_in_bern/index_ger.html

Wie sich das Geheimnis der Zeit lüftet

Ist eine Sekunde immer eine Sekunde? Sind Zeit und Raum unveränderlich? Einstein hatte entdeckt, dass die Zeit langsamer fliesst und der Raum schrumpfen kann. Damit öffnete der theoretische Physiker das Tor in eine andere Welt bzw. jenseits der menschlichen Wahrnehmung: Scheinbar unerreichbar und doch zum Greifen nah. Sind Raum und Zeit etwa keine Naturkonstanten? Wie ist das mit dem Licht – breiten sich Photonen 299'792 Meter pro Sekunde aus? Für Einstein war schnell klar, dass Zeit nur das ist, was eine Uhr misst. Er dachte, dass Bewegung die Zeit verlangsamt – seine Annahme wurde 50 Jahre später durch die Funktion der Atomuhr bewiesen. Nach Einstein geht eine Uhr im Flugzeug langsamer – wenn auch nur eine Milliardstel Sekunde – als am Boden. Immerhin! Diese Zeitdifferenz wird grösser je schneller das Flugzeug fliegt. Auf eine spielerische Art lässt sich Einsteins Gedanken zur Relativitätslehre im folgenden Video nachvollziehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=IXFf2mRxnkY>

Wie das Ende der Zeit beginnt

Wer etwa denkt, dass die sogenannte „Echtzeit“ als stehender Begriff aus der Digitalisierung stammt, der täuscht sich um Jahre: 1850 wollte Julius Reuter Börsennachrichten aus Paris sieben Stunden schneller als auf dem üblichen Weg mit der Eisenbahn nach Deutschland bringen. Der Weg in die Echtzeit begann mit einer 200-köpfigen gurrenden Brieftauben-Staffel. Eine Sensation, weil damals die Zeit noch vor Einstein (1905) eine unveränderliche Gewissheit im Leben der Menschen war. Alles brauchte seine Zeit, das Leben wurde vom Lauf der Sonne und dem Wechsel der Jahreszeiten bestimmt. Als das erste Untersee-Kabel eine direkte Telegrafenerbindung zwischen den Börsen in London und Paris erlaubte, mietete Reuters 1851 ein kleines Büro in London. Unternehmer Reuter verfolgte eine einfache Geschäftsidee: Sammeln und verkaufen von Informationen, schnell und weltweit – inklusive Echtzeit. Seither lässt Echtzeit sogar den Raum zwischen Sehnsucht und Erfüllung verschwinden – Aktion und Reaktion können durchaus simultan verlaufen.

<https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2008/tempo/in-der-echtzeitwelt>

Wie sich Zeit aufschichten lässt

Es bleibt die Frage, ob diese Echtzeit den Menschen nicht überlastet. Immerhin ist für Physiker Zeit eine Art Illusion, die das glückliche menschliche Denken überfordert. Ökonomen haben auf Zeit pragmatisch reagiert, in ihrem Fachbereich ist Zeit meistens als Ressource definiert: Mit Zeit lässt sich Geld verdienen – „time is money“. Für manchen Sozialwissenschaftler hingegen ist Zeit ein komplexes

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften



SAGW

vermittelt, vernetzt und fördert die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung in der Schweiz.

Unter dem laufenden Projekt -Wissenschaftskultur der Geisteswissenschaften- befassen wir uns mit der Kultur der Geisteswissenschaften und stellen die Frage nach einer neuen Kultur der Disziplin.

[Mein Profil vollständig anzeigen](#)

Dieses Blog durchsuchen

Ich möchte per E-Mail über neue Beiträge informiert werden

RSS-Feeds

Posts

Kommentare

Positionspapier - Prise de position

Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften
Pour un renouvellement des sciences humaines
[Download](#)

Labels

Bulletin (10) Employability (5) EU-Forschungsrahmenprogramm (2) forschung (3) [geisteswissenschaften](#) (25) [Horizon 2020](#) (1) [Kultur der Geisteswissenschaften](#) (18) [qualitätsmessung](#) (2) [WinterSchools](#) (1) [wissenschaft](#) (4) [Wissenschaft im Wandel](#)

Ordnungssystem der Vergänglichkeit. Dazu gehörte der österreichische Soziologe Alfred Schütz, welcher ein Doppelleben als Finanzjurist und Wissenschaftler führte (1899-1959). Er sprach von einer lebensweltlichen Zeit: In Überschneidungen der subjektiven Zeit als empfundene Dauer mit den Rhythmen des Körpers (biologische Zeit), wie auch mit den Jahreszeiten, desgleichen mit der Welt-Zeit und einem Kalender der sozialen Zeit. Wir leben alle in diesen Dimensionen, so Schütz (Alfred Schütz, Thomas Luckmann, Strukturen der Lebenswelt). In der subjektiven Zeit des Bewusstseins werde das gegenwärtige „Jetzt“ in unabwendbarer Abfolge in ein „gerade Vorhin« und schliesslich zum „vergangenen Jetzt“. Ebenso enthalte das „Jetzt“ eine Vorausschau auf die unmittelbare, nähere und fernere Zukunft. Über die Uhr und den Kalender werden diese subjektiven Zeitdimensionen mit der „sozialen Zeit“ verknüpft bzw. werden so mit den subjektiven Zeitdimensionen anderer Menschen vergleichbar. Schütz erkannte in der Lebenswelt des Alltags eine Aufschichtung von unterschiedlichen Zeitstrukturen, welche mittels Reichweiten in den jeweiligen Lebenswelten geordnet werden können: Da wäre einerseits die Gegenwart, die der unmittelbaren Erfahrung, hinzu kommt die Vergangenheit, eine wiederherstellbare Reichweite in den entsprechenden Lebenswelten und letztendlich existiert auch eine Zukunft, also Alltagswelten, die noch ausserhalb der Reichweite liegen.

<https://www.amazon.de/Strukturen-Lebenswelt-Alfred-Sch%C3%BCtz/dp/3825224120>

Wie Zeit aus den Fugen gerät

Den deutschen Soziologen Hartmut Rosa interessiert, wie sich veränderte Zeitstrukturen auf den Menschen auswirken, deshalb schreibt er eine Zeitsozologie mit dem Titel „Beschleunigung“. Rosa definiert Beschleunigung kurzerhand als Mengenzunahme pro Zeiteinheit. Nach Rosa hat Beschleunigung jedoch nichts mit der Arbeitszeit, etwa acht Stunden, zu tun, sondern mit der Zahl der Handlungsepisoden pro Zeiteinheit. Dieses Steigerungsdictat der Handlungen gilt nicht nur im Job, sondern auch in der Familie und Freizeit – das Gefühl stellt sich früher oder später ein, dass man es nicht mehr schafft vor lauter Handlungen – die sogenannte Temporalinsolvenz stellt sich ein. „Die Wahrnehmung der progressiven Dynamisierung und Verkürzung von ereignis-, prozess- und veränderungsbezogenen Zeitspannen ist vom Beginn der Neuzeit an – gleichsam seit Hamlets Klage, die Zeit sei aus den Fugen – konstitutiv für die Grunderfahrung von Modernisierung...“ (Hartmut Rosa, Beschleunigung, Seite 460, Suhrkamp 2005).

https://www.suhrkamp.de/buecher/beschleunigung-hartmut_rosa_29360.html

Wie die Schweiz Zeit verbringt

Die Krankenkasse KTP wollte es genau wissen. Sie beauftragte 2017 die Forschungsstelle sotomo, insgesamt 7958 Menschen über ihr Zeitbudget zu befragen. Leider ist über Bias oder Verzerrung der offenen Online-Befragung in der Studie nichts nachzulesen (Datenerfassung auf Online-Newsseiten „Blick“ und „Le Matin“). Die Antworten zur Pünktlichkeit sind jedoch überraschend. In der Schweiz ist Pünktlichkeit immer noch eine Tugend bzw. das Klischee „pünktlich wie eine Schweizeruhr“ hat eine gewisse Aktualität bewahrt. Immerhin akzeptiert in der Deutschschweiz 54 Prozent eine Wartezeit von 10 Minuten oder auch mal mehr, in der Romandie sind es nur 47 Prozent und im Tessin nur noch 40 Prozent.

<https://sotomo.ch/site/wp-content/uploads/2017/10/Zeitstudie-2017.pdf>

Wie Realität und Fiktion verschmelzen

„Sie war nie pünktlich, aber das macht mir nichts aus, je weniger Zeit mir bleibt, desto mehr Zeit lasse ich mir“, schreibt Peter Stamm in seinem neusten Roman "Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt" (Seite 7). Stamm erzählt vom verlorenen Gleichgewicht eines Mannes, der in die Jahre gekommen ist. Christoph, so heisst der Protagonist, inszeniert seine Glückssuche mit Doppelgängermoden und Déjà-vu, dem Gefühl, eine Situation schon erlebt zu haben, begleitet von einem Gefühl der Unwirklichkeit. Eigentlich ist in dem Roman vieles stimmig aber auch vieles ziemlich verrückt. In der Geschichte von Christoph schlummern jedoch auch philosophische Fragen: Was wäre, wenn wir die Geschichte unseres Lebens schon als Buch vor uns hätten? Würde sich das Schicksal wiederholen, würden wir gleich reagieren... Wie können wir dem Schicksal entkommen? „Das autobiografische Ich des Romans betritt die Welt als Doppelgänger des Autors, und alles geht noch einmal von vorne los“, schreibt die NZZ (21.2.2018). Stamm schreibt auch: „Wenn der alte Mann stirbt, wird alles in den Müll geworfen, weil er keine Angehörigen hat, oder weil niemand sich für seine Sachen interessiert, nicht einmal für die paar Schwarzweissfotos, die er besessen hat von längst verstorbenen Menschen, von seinen Eltern...“ (Seite 154). Das Thema „das Leben ist kurz“ ist nicht nur in seinem Seminar als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern präsent, sondern auch in seinem neuen Roman.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/peter-stamm-uebt-die-doppelte-buchfuehrung-in-stockholm-ld.1358956>

Eingestellt von SAGW um 11:49



Labels: Albert Einstein, Beschleunigung, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur, Hartmut Rosa, Peter Stamm, Relativitätstheorie, Soziologe Alfred Schütz, Strukturen der Lebenswelt, Zeitsozologie

(14)

Blog-Archiv

- ▼ 2018 (22)
 - ▼ Juli (2)
 - Das Leben ist kurz - Stunden sind lang
 - [Mehr Wissen über Wissensproduktion](#)
 - ▶ Juni (4)
 - ▶ Mai (4)
 - ▶ April (1)
 - ▶ März (4)
 - ▶ Februar (4)
 - ▶ Januar (3)
- ▶ 2017 (39)
- ▶ 2016 (22)
- ▶ 2015 (21)
- ▶ 2014 (10)
- ▶ 2013 (21)
- ▶ 2012 (5)
- ▶ 2011 (9)

Die SAGW liest und empfiehlt

Redaktionsblog

Bloggen für HistorikerInnen - de.hypotheses auf dem Historikertag 2018 in Münster - de.hypotheses und die Max Weber Stiftung sind auf dem Historikertag 2018 in Münster dabei. Im „Zentrum für digitale Geschichtswissenschaft“ organisieren ... vor 1 Monat

Europa Media's Blog

ONE PARTNER IS NOT PROVIDING HIGH QUALITY INPUT TO THE PROPOSAL: HOW TO DEAL WITH IT? - In H2020 proposals, where consortia often consist of 10+ partners per proposal, it is likely that partners will work at different paces. That is okay when ... vor 7 Monaten

sciencegarden - Magazin für junge

Forschung

Akademische Fleißarbeit - [image: Arnim Regenbogen: „Chronik der philosophischen Werke“] Arnim Regenbogen hat eine "Chronik der philosophischen Werke" verfasst, die Einsichten in u... vor 6 Jahren

MyScienceWork - The blog

academics Blogs - die Blogs aus Wissenschaft und Forschung

Blog für Forschung und Entwicklung

Follower

Follower (6)



Folgen

Nominierung Schweizer Buchpreis – September 2018

18.09.2018

Am 18. September 2019 hat die Jury des Schweizer Buchpreises ihre Nominierten bekannt gegeben. Anbei die offizielle Ankündigung und ausgewählte Medienberichte.

**SCHWEIZER
BUCH
PREIS
2018**

NOMINIERT SIND



**HEINZ
HELLE**

Die Überwindung
der Schwerkraft
SUHRKAMP VERLAG



**GIANNA
MOLINARI**

Hier ist noch
alles möglich
AUFBAU VERLAG



**PETER
STAMM**

Die sanfte
Gleichgültigkeit
der Welt
S. FISCHER VERLAG



**VINCENZO
TODISCO**

Das Eidechsenkind
ROTPUNKTVERLAG



**JULIA
VON LUCADOU**

Die Hochhaus-
springerin
HANSER BERLIN VERLAG

Die **PREISVERLEIHUNG** findet am
SONNTAG, 11. NOVEMBER 2018,
um 11 UHR IM THEATER BASEL statt.

www.schweizerbuchpreis.ch

Sponsoren

SCHWEIZER BUCHERBON

Das sinnlich sinnvolle Geschenk.

EMIL & ROSA
RICHTERICH-BECK STIFTUNG

FORLEN STIFTUNG

Medienpartner

SRF **zwei**

RADEO

NZZamSonntag



PETER STAMM

Peter Stamm, geboren 1963, studierte einige Semester Anglistik und Psychologie und übte verschiedene Berufe aus, u.a. in Paris und New York. Er lebt in Winterthur. Sein Werk umfasst Romane (zuletzt «Weit über das Land»), Erzählungen, Hörspiele und Theaterstücke. Es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Bild © Anita Affentranger



«DIE SANFTE GLEICHGÜLTIGKEIT DER WELT»

Wie wäre es, das eigene Leben nochmals leben zu können? Wie viel Freiheit haben wir, das eigene Leben zu gestalten? Peter Stamm erzählt in seinem neuen Roman von Christoph, der in Stockholm auf die viel jüngere Lena trifft. Sie sieht der Frau gespenstisch ähnlich, die er vor zwanzig Jahren geliebt hat. Er kennt das Leben, das Lena führt, und weiss, was ihr bevorsteht. So beginnt ein Spiel der Vergangenheit mit der Gegenwart, aus dem keiner unbeschadet herausgehen wird.



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur



25. September um 10:13 · 🌐

«Peter Stamm zeigt sich in seinem neuen Roman »Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt« auf der Höhe seines Könnens. Nie hat er leichter und phantasievoller geschrieben.» - Jury Schweizer Buchpreis 2018

#PeterStamm #DürrenmattProfessur #SchweizerBuchpreis2018



SCHWEIZERBUCHPREIS.CH

Die Nominierten 2018 - Schweizer Buchpreis

Heinz Helle, geboren 1978, studierte Philosophie und arbeitete als Texter in Werbeagenturen. Er ist Absolvent des Schweizerischen...

60

Erreichte Personen

0

Interaktionen

0

Klicks

Beitrag bewerben

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



Die Shortlist des Schweizer Buchpreises

Die fünf Nominierten für den Schweizer Buchpreis 2018 sind bekannt: Heinz Helle, Gianna Molinari, Peter Stamm, Vincenzo Todisco und Julia von Lucadou.



Die öffentliche Preisverleihung findet im Rahmen des Literaturfestivals Buch Basel im Theater Basel statt. Bild: Mischa Christen

Das Schweizerische Literaturinstitut in Biel kann jubeln: Drei der fünf für den Schweizer Buchpreis Nominierten haben dort das Handwerk des Schreibens gelernt. Gianna Molinari, ausgewählt für ihren Roman «Hier ist noch alles möglich» (erschienen im Aufbau-Verlag), studierte dort 2009–2012, ebenso ihr Kollege Heinz Helle («Die Überwindung der Schwerkraft», Suhrkamp). Julia von Lucadou («Die Hochhausspringerin») war von 2014–2017 Studentin in Biel. Nur Vincenzo Todisco («Das Eidechsenkind», Rotpunktverlag) und Peter Stamm («Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt», S. Fischer) sind keine Absolventen der Autorenschmiede.

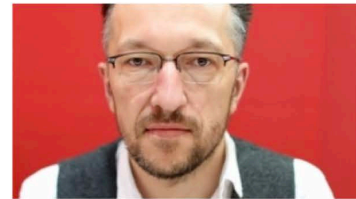
WERBUNG



Martin Ebel
Redaktor Kultur
@tagesanzeiger 18.09.2018

Artikel zum Thema

Lukas Bärfuss hat mal wieder einen Wutanfall



Der Autor will den Schweizer Buchpreis abschaffen. Ein früherer Juror wehrt sich.

[Mehr...](#)

Thomas Strässle . 24.11.2017

Drei Schweizer für Deutschen Buchpreis nominiert

Die Schweizer Adolf Muschg und Gianna Molinari sowie die ungarisch-schweizerische Autorin Christina Viragh stehen auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2018.

[Mehr...](#)

14.08.2018

Artikel zum Thema

Emmy 2018: Comedy, Fantasy und ein Heiratsantrag



«Literaturinstitutsliteratur» ist es allerdings nicht, was die fünf Juroren des Schweizer Buchpreises (Manfred Papst als Sprecher, dazu Sabine Graf, Christine Richard, Ursula Stamm und Susanne Sturzenegger) ausgesucht haben; dazu sind die Finalisten zu verschieden. Giulia Molinaris Roman bewegt sich in einem äusserst reduzierten Erzählraum, einer Kartonfabrik vor der Schliessung. Heinz Helle, promovierter Philosoph, gelangt über Kneipengespräche zu den grossen Fragen des Lebens. Julia von Lucadou führt in eine finstere, lückenlos überwachte Zukunft, beherrscht vom Zwang zur Selbstoptimierung.

Vincenzo Todisco hat bisher auf Italienisch geschrieben; sein erster Roman auf Deutsch erzählt von einem Gastarbeiterkind, das sich verstecken muss. Peter Stamm, in der Medienmitteilung als «Routinier» apostrophiert, hat beim Schweizer Buchpreis oft Pech gehabt; vielleicht ergeht es ihm diesmal besser – verdient hätte er es. Immerhin ist dies die wichtigste literarische Auszeichnung der Schweiz (auch wenn sie auf deutschsprachige Titel beschränkt ist); der Sieger wird am 11. November im Rahmen der Buch Basel bekannt gegeben und erhält 30'000 Franken, die übrigen Finalisten je 3000.

Ist die Liste in Ordnung? Schwer zu beurteilen, wenn man (noch) nicht alle nominierten Bücher kennt. Bedauerlich immerhin, dass die Jury – zugunsten der Instituts-Absolventen?, der Jugend?, der Originalität? – Christina Viraghs Roman «Eine dieser Nächte» übergangen hat. Und dann die grosse Lücke dieser Liste: Thomas Hürlimanns «Heimkehr». Zu gross für den Preis? (Redaktion Tamedia)

Erstellt: 18.09.2018, 13:27 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

«Mrs. Maisel» und «Game of Thrones» sind als beste Serien ausgezeichnet worden. Ein Ja-Wort auf der Bühne rettete wohl den Abend. [Mehr...](#)

18.09.2018

Kultur > Bücher

Der Schweizer Buchpreis ist kein Debütantenball

Der Schweizer Buchpreis ist auf einem gefährlichen Weg und Originalität kein Wert an sich.

Mittwoch 19. September 2018 23:43 von Martin Ebel

2 16 0



Martin Ebel
@tagesanzeiger

Preisjürs sind unabhängig, ihr Urteil darf von keinen ausserliterarischen Erwägungen beeinflusst sein, erst recht nicht von den Interessen von Trägern oder Stiftern. Diese Unabhängigkeit gilt es zu verteidigen, gegen Übergriffe wie gegen Unterstellungen. Unabhängigkeit schützt aber vor Kritik nicht. Und Kritik muss sich die Jury des Schweizer Buchpreises gefallen lassen, die auf ihre Nominierungsliste drei Debütanten gesetzt (wenn man den bisher italienisch schreibenden Vincenzo Todisco hinzuzählt) und dafür die grossartigen oder wenigstens bemerkenswerten Romane von Adolf Muschg, Thomas Hürlimann und Christina Viragh verschmäht hat. Kollege Bucheli von der NZZ nennt das Fehlen Hürlimanns auf der Liste gar einen Skandal.

Laut Satzung soll der Schweizer Buchpreis «das beste erzählerische oder essayistische Werk» eines Schweizers oder hier wohnenden Autors auszeichnen. Von Nachwuchsförderung steht da nichts, auch nichts davon, dass die Jury sich in der Disziplin der Originalitätshascherei auszeichnen soll. Der Schweizer Buchpreis ist kein Debütantenball.

Peter Stamm ist Übles widerfahren

Eine Jury-Entscheidung ist immer subjektiv, wie es auch jede Kritik an ihr ist: Die Geschmäcker sind verschieden, Kompetenz und Lesepensum auch. Aber wenn man die letzten Jahre betrachtet, drängt sich der Eindruck auf, die Jurys wollten unbedingt das Bekannte vermeiden, weil es bekannt ist, lieber an den Rändern herumstöbern und sich selbst Trüffelschwein-Auszeichnungen verleihen. Hürlimann und Muschg bekämen ihre Leser sowieso, werden sie sich diesmal gedacht haben.

Der Name Peter Stamm passt nicht zu dieser Vermutung. Aber gerade Stamm ist Übles widerfahren beim Schweizer Buchpreis. Zweimal nominiert und nicht zum Sieger gekürt: kann passieren. Aber schlimmer noch: mit zwei grossartigen Romanen, «Sieben Jahre» und «Weit über das Land», vor der Shortlist aussortiert. Es wäre ihm nicht zu verdenken, wenn er sich den anstehenden Gruppenlesungen und dem Preisverleihungsprozedere entzöge. Fazit: Dem Schweizer Buchpreis tut diese Shortlist nicht gut.

Quelle: Redaktion Tamedia

Mittwoch 19. September 2018 23:43 von Martin Ebel

 2  16  0

Berner Zeitung – Oktober 2018

27.10.2018

Mirjam Comtesse: «Ich gebe zu, ich hatte eine etwas schwierige Beziehung zu Bern»

ALS ABONNENT/-IN
JETZT CHF 10.- STARTBONUS

GRATIS ANMELDEN

BZ BERNER ZEITUNG

«Ich gebe zu, ich hatte eine etwas schwierige Beziehung zu Bern»

Autor Peter Stamm unterrichtet dieses Semester an der Universität Bern.



Peter Stamm kommt als Professor an die Uni Bern. Bild: Keystone

Herr Stamm, am Montag treten Sie offiziell die Friedrich-Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur an. Was bedeutet das für Sie?

Peter Stamm: Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut. Ich habe ja noch nicht mal mein Studium abgeschlossen, da ist es eine besondere Ehre, nun sogar Gastprofessor zu sein. Auch die Reihe meiner Vorgänger ist sehr schön, da gehöre ich gerne dazu.

Unter Ihren Vorgängern war etwa der Autor Juan Gabriel Vasquez aus Kolumbien. Für ihn war der Aufenthalt in Bern auch eine kulturelle Erfahrung. Was erhoffen Sie sich?

Eigentlich müsste man die Studierenden fragen, was sie sich erhoffen. Sie sollen ja vor allem profitieren. Aber es tut auch mir gut, mich mal wieder mit eher theoretischen Fragen zu beschäftigen. Wichtig ist mir, nicht Professor zu spielen. Das kann ich nicht, und dafür wurde ich nicht eingeladen. Ich möchte den Studierenden die künstlerische Herangehensweise an das Thema Literatur zeigen. Sie ist nicht besser oder schlechter als die wissenschaftliche, aber anders.

Sie bieten ein Seminar an mit dem Titel «Das Leben ist kurz, aber die Stunden sind lang». Was wollen Sie vermitteln?

Mirjam Comtesse 27.10.2018

Artikel zum Thema

«Agnes»: Die grosse Erschöpfung



bern Das Theater an der Effingerstrasse zeigt zur Saisonöffnung «Agnes» von Peter Stamm. Es ist eine gewollt nüchterne und minimalistische Inszenierung, die einen leider kaltlässt. [Mehr...](#)

Von Marina Bolzli 23.08.2018

Alternativer Nobelpreis: Peter Stamm nominiert

Der Schweizer ist der einzige Autor deutscher Sprache, der es auf die Liste mit 47 Anwärtern geschafft hat. Der Gewinner wird in einem einmaligen Verfahren gekürt. [Mehr...](#)

Von Martin Ebel 18.07.2018

«Selbstverständlich sind wir für dieses Land verantwortlich»

Sonntagszeitung Hat die Mehrheit immer recht? Braucht man einen Pass, um Schweizer zu sein? Ein Gespräch zum 1. August mit den Autoren Meral Kureysli, Jonas Lüscher und Peter Stamm. [Mehr...](#)

ABO+ Andreas Tobler, Martin Ebel. 29.07.2018

Es geht um die Zeit in verschiedenen Kunstrichtungen und vor allem in der Literatur. Das ist natürlich ein uferloses Thema. Aber ich habe spannende Gäste im Seminar, einen theoretischen Physiker, eine Tänzerin, eine Theologin, einen Künstler, einen Dramaturgen, eine Philosophin. Sogar mit dem Architekten Peter Zumthor konnte ich ein Gespräch führen, das ich allerdings aufgezeichnet habe. Alle haben eine andere Sicht auf die Zeit, und doch gibt es viele Parallelen.

Welche Beziehung haben Sie zur Stadt Bern?

Ich gebe zu, dass ich früher eine etwas schwierige Beziehung zu Bern hatte. Die Stadt erschien mir etwas zu selbstverliebt, zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Als Thurgauer hört man zum Beispiel dauernd, dass Berndeutsch der schönste Dialekt der Schweiz sei. Aber die Stadt war immer sehr nett zu mir, schon dreimal wurden Stücke von mir hier inszeniert, ich wurde oft zu Lesungen eingeladen, die immer gut besucht waren. Und – ich gebe es zu – die Stadt ist schon sehr schön. Ob auch das mit dem schönsten Dialekt stimmt, ist allerdings eine offene Frage.

Wenn Sie nun wöchentlich ein Seminar an der Uni Bern geben, nehmen Sie sich dann hier ein Zimmer?

Nein, meine Heimatstadt Winterthur ist ja nur eineinhalb Stunden entfernt, und neben der Gastprofessur habe ich noch sehr viel anderes zu tun.
(Bernerzeitung.ch/Newsnet)

Erstellt: 27.10.2018, 08:52 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

79%

Nein

21%

Neue Zürcher Zeitung – November 2018

11.11.2018

sda: «Peter Stamm erhält den Schweizer Buchpreis 2018»

Peter Stamm erhält den Schweizer Buchpreis 2018

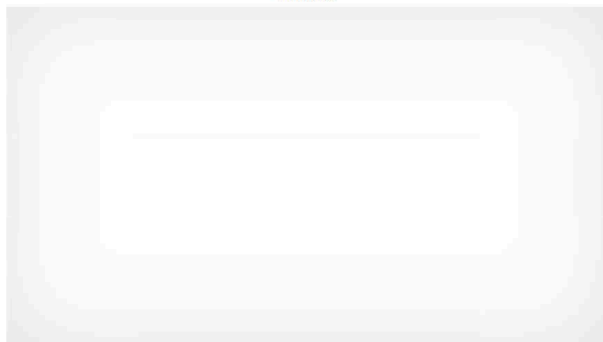
«Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt» – mit diesem Roman gewinnt der international erfolgreiche Autor Peter Stamm den Schweizer Buchpreis 2018. Dieser wurde am Sonntag im Rahmen des Literaturfestivals Buch Basel verliehen.

(sda) 11.11.2018, 11:59 Uhr

«Peter Stamm führt uns in ein virtuos konstruiertes Labyrinth, in dem wir uns glücklich verlieren», begründet die Jury ihren Entscheid. Er habe einen vielschichtigen Doppelgänger-Roman geschrieben, in dem sich zwei Künstlerpaare spiegelten.

In ihrer Laudatio strich Christine Richard hervor, Stamm habe ein Buch über die Kraft des Erinnerns geschrieben, des Erzählens der Wiederholung. «Andere Bücher haben eine Handlung. Hier ist die Handlung das Buch; nichts sonst.»

WERBUNG



InRead Invented By Teads

 **Martina Läubli**
@M_Laubli

"Es gibt kein bestes Buch" sagt Buchpreis-Gewinner Peter
[#Stamm](#)

11 11:56 - 11. Nov. 2018

[Weitere Tweets von Martina Läubli ansehen](#)

In seinem Roman «Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt» entfaltet Peter Stamm auf gerade einmal 156 Seiten ein Vexierspiel, das an eine der zentralen Fragen menschlichen Lebens rührt. Letztlich plädiert der Autor mit dem Roman für Akzeptanz und Gelassenheit gegenüber dem Leben.

Die Preisverleihung fand im Theater Basel vor rund 400 Gästen statt, wie die Verantwortlichen mitteilten. Dotiert ist der Schweizer Buchpreis in diesem Jahr mit 30 000 Franken. In der engeren Auswahl für den Preis waren neben Peter Stamm Heinz Helle, Gianna Molinari, Vincenzo Todisco und Julia von Lucadou; sie erhalten jeweils 3000 Franken.

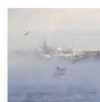
In diesem Jahr hat die Branche bei der Verleihung des Schweizer Buchpreises genauer hingesehen als sonst: Von einer schweren Krise war letztes Jahr die Rede. Der frühere Preisträger Lukas Bärfuss hatte in einem Beitrag in der «FAZ» sogar die Abschaffung des Preises gefordert. Er warf den Trägerschaften vor, sich in die Jurydiskussionen einzumischen, um leicht verkäuflichen Büchern einen Vorteil zu verschaffen.

Inzwischen haben die Veranstalter das Reglement überarbeitet. Neu heisst es: «Die Geschäftsführung ist an den Jurysitzungen als Beisitzerin für administrative Aufgaben ohne Stimmrecht anwesend. An den inhaltlichen Diskussionen über die Auswahl der Bücher für die Shortlist und den Preis beteiligt sie sich nicht.»

Peter Stamm übt die doppelte Buchführung der Gefühle

Würden wir das Leben noch einmal führen, wie wir es geführt haben, wenn wir gewusst hätten, was kommen wird? Peter Stamm konstruiert in seinem neuen Roman eine raffinierte Versuchsanordnung.

Paul Jandi / 21.2.2018, 05:30



«Und so schreibe ich weiter, bis ich irgendwann ganz in der Stille angekommen bin»

Wozu brauchen wir Bücher? Damit wir die Welt besser verstehen. Aber irgendwann würden sie überflüssig sein, meint der Schriftsteller Peter Stamm. Das Verstummen werde sein letztes Werk sein.

Peter Stamm / 17.5.2018, 05:30



Newsletter NZZ am Abend

Erfahren Sie, was heute wichtig war, noch wichtig ist oder wird! Der kompakte Überblick am Abend, dazu Lese-Empfehlungen aus der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.

TagesAnzeiger – November 2018

11.11.2018

Martin Ebel: «Peter Stamm erhält Schweizer Buchpreis»

Peter Stamm erhält Schweizer Buchpreis

Die Jury zeichnet seinen Roman «Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt» aus.



Ausgezeichnet: Der 55-Jährige erhält in Basel für sein jüngstes Werk die wichtigste literarische Auszeichnung der Schweiz. (11. November 2018) Bild: Peter Schneider/Keystone

Eher verhalten als strahlend betrat Peter Stamm die Bühne. Eine Dankrede habe er nicht vorbereitet, man könne sich denken, weshalb. Gerade hatte Thomas Kramer, Präsident des Schweizer Buchhändler- und Verlegerverbandes, die Jury-Entscheidung verkündet: Peter Stamm erhält die mit 30'000 Franken dotierte wichtigste literarische Auszeichnung im Land für seinen «vielschichtigen Doppelgängerroman», so die Begründung.

Stamm ist kein unglücklicher Preisträger. Aber so richtig freuen kann man sich wohl nicht, wenn man schon zweimal in der Endrunde sass und dann doch leer ausging. Wenn man – wie wohl auch der Grossteil des Publikums – zwar annehmen kann, dass eine Jury, die ihrer Sinne mächtig ist, einen Autor von diesem Rang eigentlich nicht noch einmal übergehen kann. Eigentlich. Und doch. Jurys sind so unabhängig, aber sie sind eben auch unberechenbar.

Das alles schwang mit im gedämpften Ton seiner Dankesworte, mit denen er – es ist Preisträgeroutine, wirkte aber bei ihm echt und ehrlich – gleich auf die Werke der Mitbewerber hinwies. Er habe in den letzten Wochen vier tolle Romane entdeckt und deren Autoren bei den gemeinsamen Auftritten nie als Konkurrenten empfunden. Oder doch, am Schluss, eben bei jener Verleihungszeremonie, deren Ablauf auf den «And the Oscar goes to...»-Effekt zielt und für das Publikum einen gewissen Thrill erzeugt, die Nerven der Kandidaten aber arg strapaziert.

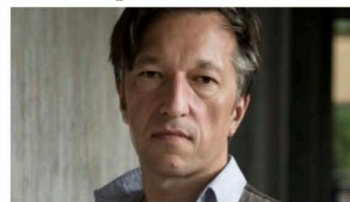
«Lesen Sie zwanzig Bücher!»

«Es gibt kein bestes Buch», sagte Stamm, und: **Literatur** sei kein Tennismatch. Tatsächlich sind die Romane der vier Finalisten allesamt lesenswert: Julia von Lucadous «Hochhausspringerin», «Hier ist noch alles möglich» von Gianna Molinari, das «Eidechsenkind» von Vincenzo Todisco und Heinz Helles «Überwindung der Schwerkraft». Ganz zu schweigen von denen, die die Jury

Martin Ebel
Redaktor Kultur
@tagesanzeiger Basel 11.11.2018

Artikel zum Thema

Autoren, plötzlich verletzlich



Seit zwanzig Jahren porträtiert die Fotografin Ayse Yavas Schweizer Schriftsteller. Eine Auswahl ist jetzt im Zentrum Karl der Grosse zu sehen. [Mehr...](#)
Martin Ebel. 25.10.2018

Lieber Jonas Lüscher!

Jonas Lüscher hat auf [Tagesanzeiger.ch/Newsnet](https://www.tagesanzeiger.ch/Newsnet) Peter Stamm vorgeworfen, unpolitisch zu sein. Hier die Replik. [Mehr...](#)
Von Peter Stamm 28.10.2016

Peter Stamm erhält ZKB Schillerpreis 2017

Ausgezeichnet wird der in Winterthur lebende Autor für seinen Roman «Weit über das Land». [Mehr...](#)
08.05.2017

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

übersah oder verkannte, allen voran Thomas Hürlimanns «Heimkehr». Auch ihn hat Peter Stamm zweifellos gemeint, wenn er dem Publikum empfahl: «Lesen sie nicht ein Buch, lesen sie fünf, zehn, zwanzig!»

Der elfte Schweizer Buchpreis hat jedenfalls keinen falschen getroffen. Die Feier im Foyer des Basler Theaters wurde würdig und professionell abgewickelt. Unwürdig nur, die wunderbaren Streicher der Musik-Akademie Basel als Hintergrundmusik zu missbrauchen. Und warum strahlt das SRF die Veranstaltung nicht am Fernsehen aus? Frau Wappler, übernehmen Sie!

Vorwärts, aber wohin?



Auf einem langen Spaziergang durchs trübe Stockholm lässt Peter Stamm seine Hauptfigur erzählen. Foto: Hannes Runelöf (Getty Images)

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Erstellt: 11.11.2018, 16:19 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

Der Bund – Dezember 2018

10.12.2018

Alexander Sury: «Präsenz ist beim Schreiben vermutlich das Wichtigste»

Der Bund

«Präsenz ist beim Schreiben vermutlich das Wichtigste»

Für Peter Stamm war das Uni-Seminar in Bern «Zeitverschwendung im besten Sinn». Ein Gespräch über die Kunst des Entdeckens, den Besuch im Einsteinhaus und das «starke Mittel» der Intuition.



«Lernen bedeutet unter anderem auch, dem Dozenten Widerstand entgegenzusetzen, das Gegenteil von dem auszuprobieren, was er gesagt hat», sagt Peter Stamm. Bild: Gaby Gerster

Das Seminar, das Sie als Dürrenmatt-Professor an der Universität Bern leiten, neigt sich dem Ende zu. War es Zeitverschwendung?

Wenn es Zeitverschwendung war, dann im besten Sinn. Was ich rüberbringen wollte, ist nicht einfach zu vermitteln. Ich bin kein geborener Pädagoge, aber wenn die Studierenden am Ende begriffen haben, dass künstlerische Arbeit anders funktioniert als das, was sie normalerweise an der Uni machen, dann habe ich mein Ziel erreicht. Wenn jemand weiter diesen Weg gehen will, wird er oder sie natürlich noch viel zu tun haben, aber das habe ich ja auch, das gehört zum Beruf.

Sie sagten einmal, ein guter Dozent bringe die Studierenden dazu, die Welt anders zu sehen. Oder in diesem Fall das Phänomen Zeit. Ist Ihnen das als Dozent gelungen?

Das ist immer schwer zu sagen. Manchmal ist es eine einzige Aussage in einem halben Jahr, die hängen bleibt und an die man sich irgendwann später erinnert. Der Satz, der mir vielleicht am wichtigsten ist, stammt von einem amerikanischen Künstler, der meinte, man müsse in der Kunst nichts machen, sondern etwas entdecken. Das gilt im Übrigen in ganz vielen Bereichen. Aber Lernen bedeutet unter anderem auch, dem Dozenten Widerstand entgegenzusetzen, das Gegenteil von dem auszuprobieren, was er gesagt hat, und auf die Nase zu fallen. Der beste Lehrer ist

Alexander Sury

Artikel zum Thema

Im grossen Haus gibt es dieses Labor



Peter Stamms Semester in Bern geht bald zu Ende: Der international bekannte Schweizer Schriftsteller gab an der Universität ein Seminar zum Thema, wie Künstler mit dem Phänomen Zeit umgehen. [Mehr...](#)
ABO+ Calum MacKenzie, 10.12.2018

immer noch das Leben.

Im Seminar haben vor allem Studenten Rückmeldungen auf einen gemeinsamen Theaterbesuch gemacht. Haben Sie den Abend «Mann ohne Eigenschaften» nach Robert Musils 1700-Seiten-Roman am Stadttheater Bern als kurzweilig in Erinnerung?

Ich sitze nicht gerne vier Stunden im Theater, ich bin ein ungeduldiger Mensch. Aber der Abend war sehr schön und überhaupt nicht zu lang. Ich habe manchmal nicht gewusst, welche Figur gerade spricht oder was genau passiert, aber das ist bei dieser Inszenierung auch gar nicht so wichtig. Wichtig sind die anregenden Texte, das gute Schauspiel, die Gedanken, die eigene Gedanken anregen.

Der ins Seminar eingeladene Dramaturg sprach von der grössten Herausforderung für Schauspieler: sich dem Moment übergeben und loslassen, um etwas zu entdecken. Wenn man nichts entdeckt, werde auch kein künstlerischer Prozess in Gang gesetzt. Würden Sie das aus Sicht des Autors bestätigen?

Ja, absolut. Wenn man mit dem Schreiben anfängt, meint man oft, man müsse jetzt tolle Sätze formulieren, ausgefallene Metaphern finden, überhaupt sehr gescheit sein oder seine Botschaft an den Mann oder die Frau bringen. Das ist aber keine Kunst. Präsenz ist beim Schreiben vermutlich das Wichtigste. Und auch Ehrlichkeit, vor allem sich selbst gegenüber. Dann kann man auch mit Dreiwortsätzen Kunst machen.

Sie haben mit Ihren Studenten auch das Einsteinhaus besucht und sich dort von einem Physiker die Relativitätstheorie erklären lassen. Einige der Studierenden sagten, sie seien gescheitert beim Versuch, diese Theorie zu verstehen. Wie ist es Ihnen ergangen?

Es ging ja um noch viel wildere Theorien, um die Stringtheorie und um die Quantentheorie. Aber die verstehen selbst die meisten Physiker nicht wirklich. Was ich von diesem Besuch mitnahm: Ich begriff, dass Zeit etwas viel Komplexeres ist, als unsere Uhren anzeigen. Dass es nicht eine Zeit gibt, sondern dass jede und jeder seine oder ihre Zeit hat. Und dann gab es noch diesen Gedanken, dass Zeit und Raum vielleicht aus denselben Elementen bestehen könnten. Daran studiere ich jetzt noch herum. Ich habe nicht erwartet, dass die Studierenden am Ende der Sitzung die Weltformel entdecken.

Noch sind nicht alle Gäste aus anderen Kunstsparten im Seminar zu Gast gewesen. Gleichwohl: Gibt es da besondere Erkenntnisse bei Ihnen, wenn Sie das Verhältnis der Literatur zur Zeit mit dem anderer Sparten vergleichen?

Faszinierend waren eher die Verwandtschaften zwischen den Künsten. Mit Peter Zumthor habe ich über die Parallelen von Theater und Architektur gesprochen. Die Tänzerin hat einen Bibeltext zitiert, mit dem Physiker haben wir Texte von Augustinus besprochen, und die Philosophin hat einen Filmausschnitt mitgebracht, um ihre These zu verdeutlichen. Im Grunde geht es allen um dasselbe; nur die Mittel, mit denen wir arbeiten, sind verschieden. Die Unterschiede sind natürlich schon auch interessant. Leider hatte ich keine Zeit mehr, um eine Musikerin einzuladen.

Im Seminar wurden auch einige Geschichten von Ihnen gelesen. Gab es besondere, überraschende Reaktionen?

Nicht wirklich. Ich bin es gewohnt, dass auf meine Geschichten die unterschiedlichsten Reaktionen kommen, dass sie ganz verschieden gelesen werden.

Wenn Sie nach diesem Seminar jemand fragt, ob die künstlerische Herangehensweise an die Zeit der wissenschaftlichen Methode überlegen sei – was antworten Sie?

Ich weiss nicht, ob die künstlerische Herangehensweise überlegen ist. Wenn man die Theorie von allem sucht, dann sollte man sich wohl an die Physik halten. Aber wenn Physiker von Geistesblitzen sprechen, von plötzlichen Eingebungen, dann sind das auch eher künstlerische als wissenschaftliche Prozesse. Künstlerische Herangehensweisen sind weniger präzise als wissenschaftliche, aber sie führen oft zu überraschenderen Ergebnissen. Die Intuition ist ein sehr starkes Mittel. Und übrigens eines, das wohl kaum je ein Computer beherrschen wird. (Der Bund)

Uniaktuell – Januar 2019

03.01.2019

Lisa Fankhauser: «Die Studierenden waren sehr nett und geduldig mit mir»

Das Online-Magazin der Universität Bern

[Impressum](#) [Tipps](#)

< [Uniaktuell](#)

03.01.2019 | Studium | Geist & Gesellschaft

«Die Studierenden waren sehr nett und geduldig mit mir»

Dürrenmatt-Gastprofessor und Autor Peter Stamm erforschte im Herbstsemester 2018 mit seinen Studierenden das Thema «Zeit in der Literatur». Der Gewinner des Schweizer Buchpreises 2018 spricht im Interview über sein Gastsemester an der Universität Bern, über Zeitbilder und über die Zusammenarbeit mit Studierenden.

Interview: Lisa Fankhauser

Herr Stamm, welches waren für Sie die Höhepunkte und Herausforderungen des Semesters als Gastprofessor?

Die Höhepunkte waren die vielen Gäste, die in mein Seminar gekommen sind. Einige waren Freundinnen und Freunde, andere habe ich erst durch ihren Besuch kennengelernt, aber jede und jeder hatte Spannendes über das Thema Zeit zu erzählen. Aufschlussreich war auch, Parallelen zu sehen zwischen den verschiedenen Zeitbildern – von der Religion über den Tanz bis zur Physik und der Kunst. Die Herausforderung war für mich generell die Lehre: Ich gebe mein Wissen zwar gerne weiter, habe aber nicht wirklich ein Talent dafür. Ausserdem sind künstlerische Verfahren schwer zu vermitteln, da sie weitgehend intuitiv ablaufen. Aber die Studierenden waren sehr nett und geduldig mit mir.

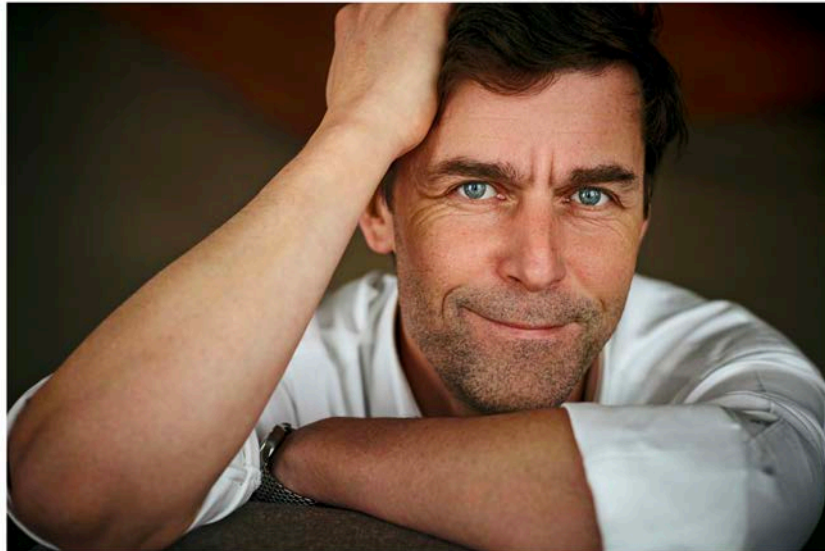
ABO NEWSLETTER

Sie möchten per E-Mail informiert werden, wenn ein neuer Artikel online ist? Schicken Sie ein Mail an:

uniaktuell@unibe.ch

Was haben Sie den Studierenden mitgegeben? Was nehmen Sie mit aus dieser Zeit?

Das müssten Sie die Studierenden fragen. Ich hoffe, dass ich für sie die Methoden der Künste etwas erhellen konnte. Und dass ich sie zum eigenen Nachdenken über das unendliche Thema Zeit anregen konnte. Ich selbst wurde jedenfalls dazu angeregt, eben durch die Gäste, aber auch durch Voten der Studierenden. Und dann war es auch einfach schön an der Unitobler: Ich wurde sehr herzlich empfangen und wo sonst kriegt man noch einen guten Kaffee für Fr. 1.70.



«Ich hoffe, dass ich für die Studierenden die Methoden der Künste etwas erhellen konnte. Und dass ich sie zum eigenen Nachdenken über das unendliche Thema Zeit anregen konnte», sagt Peter Stamm. © Gaby Gerster

Sie haben ein wöchentliches Seminar zum Thema «Zeit in der Literatur» angeboten. Was bedeutet Zeit für Sie persönlich?

Wie für uns alle ist auch für mich Zeit ein beschränktes und sehr wertvolles Gut. Nur habe ich – im Gegensatz zu den Studierenden, die noch ziemlich am Anfang ihres Lebens stehen – wohl schon zwei Drittel meiner Zeit aufgebraucht. Das macht die Frage nach der Zeit natürlich noch dringlicher.

Wie unterscheidet sich das Verhältnis zur Zeit in der Literatur von anderen Künsten wie etwa Tanz, Film oder Architektur?

Spannend fand ich, dass unabhängig von den Disziplinen oft dieselben Texte auftauchten, beispielsweise das Buch Kohelet aus der Bibel, Mircea Eliade, Augustinus. Die Philosophin Susanne Schmetkamp hat mit uns eine spannende Diskussion über Senecas «carpe diem» geführt. Und im Gespräch mit Peter Zumthor und Christiane Ern kam heraus, dass selbst die Architektur auf vielfältige Weise mit Zeit zu tun hat und mit ihr umgeht. Interessant fand ich auch Judith Kuckarts Gedanken über die Präsenz der Tänzerin auf der Bühne. Das ist nur eine kleine Auswahl von vielem, über das wir geredet haben. Vieles kam leider auch zu kurz, etwa die Musik oder der Film.



Peter Stamm: «Zeit ist auch für mich ein beschränktes und sehr wertvolles Gut.» © Stefania Samadelli

In der Seminarbeschreibung steht, dass die Studierenden in Übungen mit der Zeit experimentieren konnten. Wie haben Sie dies angestellt?

Mit dem Seminar ging es mir wie mit meinen Büchern: Ich weiss am Anfang nicht, wohin sie mich führen. Also musste ich bei der Seminarbeschreibung etwas improvisieren. Das Experimentieren mit der Zeit kam allenfalls im Schreibworkshop zum Zug, wo es unter anderem um den Zeitverlauf in Texten ging. Die wenigsten Texte erzählen ihre Geschichte ja linear von Anfang bis Ende. Beim genauen Studium literarischer Texte waren wir überrascht, wie komplex Zeitverläufe in Texten oft sind und wie wenig man das beim Lesen bemerkt.

Wie gehen Sie das Schreiben an?

Ich versuche mir seit fünfunddreissig Jahren das Schreiben beizubringen und werde hoffentlich nie an den Punkt kommen, an dem ich sagen müsste, jetzt lerne ich nichts mehr dazu. Mein Hauptanliegen war es, die Studierenden nicht einfach Geschichten erzählen zu lassen. Deshalb habe ich ihnen fertige, kleine Geschichten gegeben und sie gebeten, daraus etwas zu machen. Aber natürlich war das nur ein kleiner Einblick ins Schreiben.



Peter Stamm: «Mit dem Seminar ging es mir wie mit meinen Büchern: Ich weiss am Anfang nicht, wohin sie mich führen.» © Stefan Kübli

Sie schrieben früher für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen: Wie unterscheidet sich für Sie das Schreiben als Roman-Autor vom Schreiben als Journalist?

Die reine Schreibarbeit ist nicht so verschieden, auch als Journalist erzählt man ja Geschichten. Nur geht es da halt eher um Fakten. Aber ich habe als Journalist vor allem längere Reportagen geschrieben – da arbeitet man auch mit Spannungsverläufen und unterschiedlichen Zeitstrukturen und Stilmitteln.

Hat sich etwas für Sie verändert, seitdem Sie den Schweizer Buchpreis erhalten haben?

Nicht wirklich. Was nicht heisst, dass ich mich nicht darüber gefreut hätte. Aber die Schreibarbeit ist dieselbe geblieben.

Was steht für Sie als Nächstes an – ein neuer Roman?

Vermutlich eine Sammlung mit Erzählungen, aber ganz sicher bin ich noch nicht. Dann habe ich ein Projekt mit einer Komponistin, das aber noch ganz am Anfang steht.

FRIEDRICH DÜRRENMATT GASTPROFESSUR

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur erweitert mit Lehrveranstaltungen und Lesungen das geistes- und sozialwissenschaftliche Studium und das kulturelle Angebot in Bern und darüber hinaus. Seit dem Frühjahr 2014 unterrichtet in jedem Semester eine internationale Autorin oder ein internationaler Autor als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur an der Universität Bern. Die Gäste geben je eine 14-wöchige Lehrveranstaltung und arbeiten wie reguläre Professorinnen oder Professoren mit Studierenden und Doktorierenden zusammen. Zusätzlich zu den Seminaren oder Vorlesungen werden universitäre und öffentliche Veranstaltungen in Bern sowie an anderen Orten in der Schweiz organisiert. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und Burgergemeinde Bern.

[Mehr Informationen](#)

ZUR AUTORIN

Lisa Fankhauser arbeitet als Redaktorin bei der Abteilung Kommunikation & Marketing an der Universität Bern.

Offizielle Medienmitteilung der Universität Bern – Januar 2019

22.01.2019

«Weltliteratur in Bern: Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird weitergeführt»

Medienmitteilung, 22. Januar 2019

Weltliteratur in Bern: Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird weitergeführt

Nach einer erfolgreichen fünfjährigen Pilotphase wird die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur am Walter Benjamin Kolleg der Universität Bern weitergeführt. Die Stiftung Mercator Schweiz sowie die Burgergemeinde Bern fördern das Projekt massgeblich. Aus der Gastprofessur entstehen nachhaltige Verbindungen und Projekte wie etwa das *Bernbuch* mit David Wagner.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für vielseitige Weltliteratur aus Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studiert hat, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Hörfunk, die in zahlreichen Formen und Sprachen wahrgenommen wurden. Seit dem Frühjahr 2014 unterrichtet jedes Semester eine internationale Autorin oder ein internationaler Autor im Rahmen der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur am Walter Benjamin Kolleg der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern. Projektleiter Oliver Lubrich erklärt: «Mit der nach Friedrich Dürrenmatt benannten Gastprofessur bringen wir Weltliteratur nach Bern.»

Brücken schlagen

Nach der erfolgreichen fünfjährigen Pilotphase haben die Stiftung Mercator Schweiz und die Burgergemeinde Bern ihre weitere finanzielle Unterstützung für die Jahre 2019 bis 2028 zugesagt. So kann die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur verstetigt werden. «Dank der Weiterführung der Professur können wir auch in Zukunft Brücken schlagen zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit», sagt Lubrich. Neu solle in Zukunft jeweils auch eine Veranstaltung zu Semesterende mit den Gästen organisiert werden – unter dem Titel «Abschied von Bern».

Nachhaltige Verbindungen

Die Gastprofessorinnen und Gastprofessoren bieten jeweils ein Seminar für Studierende und einen Workshop für Doktorierende der Philosophisch-historischen Fakultät an. Darüber hinaus gestalten sie Aktivitäten in Bern und in weiteren Städten der Schweiz mit. In den ersten fünf Jahren kamen 21 universitäre und 74 öffentliche Veranstaltungen zustande: Lesungen, Vorträge, Diskussionen und Filmvorführungen. «Die Gäste arbeiten wie «normale» Professoren mit ihren Studierenden zusammen, sie betreuen Hausarbeiten und bieten Sprechstunden an», erklärt Lubrich.

Die Gastprofessur wird gefördert durch:

1

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**

Media Relations
Hochschulstrasse 6
3012 Bern
medien@unibe.ch

Jeder Gast gab nicht nur Einblicke in die schriftstellerische Arbeit, sondern auch in seine jeweilige Kultur. «Es entstanden gemeinsame Projekte und nachhaltige Verbindungen», so Lubrich. David Wagner habe etwa zusammen mit seinen Studierenden 2015 ein *Bernbuch* herausgegeben und noch dieses Jahr folge Wendy Law-Yones Buch über ihren Weg *Von Burma nach Bern*.

Bisherige Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Frühjahrssemester 2014: David Wagner (Deutschland)
Herbstsemester 2014: Joanna Bator (Polen)
Frühjahrssemester 2015: Louis-Philippe Dalembert (Haïti)
Herbstsemester 2015: Wendy Law-Yone (Burma)
Frühjahrssemester 2016: Fernando Pérez (Kuba)
Herbstsemester 2016: Wilfried N'Sondé (Kongo)
Frühjahrssemester 2017: Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien)
Herbstsemester 2017: Josefine Klougart (Dänemark)
Frühjahrssemester 2018: Xiaolu Guo (China)
Herbstsemester 2018: Peter Stamm (Schweiz)

Stiftung Mercator Schweiz

Die Stiftung Mercator Schweiz setzt sich für eine weltoffene und engagierte Gesellschaft ein, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht und allen jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihr Potenzial zu entfalten. Dafür fördert und initiiert sie Projekte in den vier Themen Bildung, Verständigung, Mitwirkung und Umwelt. Die Stiftung ermöglicht Wissenschafts- und Praxisprojekte, stärkt Organisationen in ihrer Entwicklung und sorgt dafür, dass Erfahrungen und Erkenntnisse verbreitet werden. [Mehr Informationen](#)

Bürgergemeinde Bern

Die Bürgergemeinde Bern ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, sie besteht aus ca. 18'000 Angehörigen von dreizehn Gesellschaften und Zünften sowie Bürgerinnen und Bürgern ohne Zunftangehörigkeit. Ihre Aufgaben umfassen Tätigkeiten zugunsten der Allgemeinheit im kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Bereich.

[Mehr Informationen](#)

Weitere Informationen zum Projekt: www.wbkolleg.unibe.ch

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Lubrich
Institut für Germanistik, Universität Bern
Email: oliver.lubrich@germ.unibe.ch
Tel.: +41 31 631 83 11

Radio und TV-Beiträge

Radio RTS – September 2018

16.09.2018

Caractères, rendez-vous littéraire

Peter Stamm: „La douce indifférence du monde“, Sendung à 60min

Link: <https://www.rts.ch/play/radio/caracteres/audio/peter-stamm-la-douce-indifference-du-monde?id=9814661&station=a83f29dee7a5d0d3f9fccdb9c92161b1afb512db>

The screenshot shows the RTS website interface. At the top, there's a navigation bar with 'PLAY RTS' and 'Vidéo Radio'. Below that, a blue bar contains 'Accueil', 'Émissions par date', and 'Émissions de A à Z'. The main content area features a large image of Peter Stamm and a text block with the title 'Peter Stamm: "La douce indifférence du monde"'. The text describes the author's work and the book's themes. A video player is embedded below the text, showing a play button and a progress bar at 00:19 / 1:00:46. To the right, a 'Les plus écoutés' section lists other audio content like 'De l'espace', 'Nectar', 'Juan José Lozano: Opération Papyrus', and 'Arnaud Cathrine: "J'entends des regards que vous croyez muets"'. At the bottom, there are icons for 'Télécharger', 'Ajouter à la playlist', and 'Partager'.

SRF Regionaljournal – November 2018

11.11.2018

News Regionaljournal Ost, Peter Stamm gewinnt den Schweizer Buchpreis 2018

Link: <https://www.srf.ch/sendungen/regionaljournal-ostschweiz/peter-stamm-gewinnt-den-schweizer-buchpreis-2018?fbclid=IwAR2Kop1NRBtTE2tNpLTTb2xRAMVRCkiMKftTLVwJuXEhiDcGnWNifo8zb1I>

The screenshot shows the SRF website interface. At the top, there is a navigation bar with 'SRF' logo, 'Heute' (Today), weather '-1°/9°C', and a search bar. Below this is a menu with 'NEWS', 'SPORT', 'METEO', 'KULTUR', 'DOK', 'SENDUNGEN A-Z', 'JETZT IM TV', 'JETZT IM RADIO', and 'PLAY SRF'. The main header features '1 REGIONALJOURNAL OSTSCHWEIZ' with 'SENDUNGEN' and 'ÜBER UNS' links. The article title is 'Peter Stamm gewinnt den Schweizer Buchpreis 2018'. It includes a 'Download' button, the date 'Sonntag, 11. November 2018, 17:30 Uhr', and social media icons. A video player is visible with 'Audio' controls. The text of the article states: 'Für seinen Roman «Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt» erhält der Thurgauer Peter Stamm den diesjährigen Schweizer Buchpreis. Bereits 2008 und 2011 war Stamm für den Buchpreis nominiert – im dritten Anlauf hat's nun geklappt. Dotiert ist der Schweizer Buchpreis in diesem Jahr mit 30'000 Franken.' To the right, there is a 'Jetzt auf Sendung' section for 'Radio SRF 1' with a 'Jetzt hören' button and program details: 'Heute, 13:00 Tagesgespräch Beat Stauffer: Algerien vor ungewisser Zukunft'. Below this is a 'Der Klick in die Region' section with a map and regional logos, and a 'Kontakt' section.

TeleBasel – November 2018

11.11.2018

News, Peter Stamm gewinnt Schweizer Buchpreis

Link: <https://telebasel.ch/2018/11/11/peter-stamm-gewinnt-schweizer-buchpreis/>



Basel

Peter Stamm gewinnt Schweizer Buchpreis

11.11.2018 12:04 telebasel

Peter Stamm gewinnt den Schweizer Buchpreis 2018. Der Preis wurde am Sonntag im Rahmen des Literaturfestivals Buch Basel verliehen.



Impressum

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur an der Universität Bern wird verwirklicht mit der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz. Sie wird gefördert von der Burgergemeinde Bern.

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Burgergemeinde
Bern**

Redaktion: Vera Jordi

Projektleitung: Prof. Oliver Lubrich
Institut für Germanistik
Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
www.germanistik.unibe.ch

Walter Benjamin Kolleg
Universität Bern
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.wbkolleg.unibe.ch

u^b

**^b
UNIVERSITÄT
BERN**